

Beeskower BSK Die Beeskower Zeitung

Älteste Anzeigenzeitung in Beeskow und Umgebung

Apothekensterben stoppen!

Apotheken protestieren am 23. März für faires Honorar

Am Montag, dem 23. März, bleiben viele Apotheken in der Region geschlossen. Gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen aus ganz Deutschland beteiligen sich die Apothekenteams am bundesweiten Protesttag der Apothekerschaft, den die ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände ausgerufen hat.

Neben Apothekenschließungen, zu denen die Apothekerverbände aufgerufen haben, gibt es zentrale Kundgebungen, Demonstrationen und Versammlungen in Berlin, Düsseldorf, Hannover und München. Viele hiesige Apothekerinnen, Apotheker und deren Teams werden nach Berlin fahren und dort protestieren.

Patientinnen und Patienten mit dringendem Medikamentenbedarf müssen sich aber keine Sorgen machen: Die Notdienstapotheken sind am 23. März natürlich geöffnet und stellen die Versorgung sicher. <https://www.aponet.de/apotheke/notdienstsuche>

Zum Hintergrund:

Stellen Sie sich vor, es ist Samstagabend. Ihr Kind hat hohes Fieber oder Ihre betagten Eltern benötigen dringend ein Medi-

kament. Doch die Apotheke im Ort gibt es nicht mehr.

Warum dieses Szenario?

Das Honorar der Apotheken wird von der Politik festgesetzt und wurde seit 13 Jahren nicht mehr angehoben. Deshalb musste bereits jede fünfte Apotheke aufgeben. **Das bedeutet für Sie:**

- Längere Wege zur nächsten Apotheke.
- Weniger persönliche Beratung bei Arzneimitteln.

Die Regierung hat im Koalitionsvertrag eine wirtschaftliche Stärkung der Apotheken zugesagt, aber nicht umgesetzt. Apotheken gibt's nicht zum Nulltarif!

Wir fordern wir die Regierung dazu auf, die zugesagte Honorarerhöhung für Apotheken jetzt zu realisieren und eine verlässliche Anpassung gesetzlich festzuschreiben. Setzen Sie ein Zeichen.

Unterschreiben Sie die aktuelle Petition. Für starke Apotheken. Für Ihre wohnortnahe Versorgung. Für Ihre Gesundheit.

Mehr Infos unter: www.openpetition.de/!fgpmn

Ihre Apotheke

Quelle: ABDA –

Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände e.V.



APOTHEKEN GIBT'S NICHT ZUM NULLTARIF!

APOTHEKEN-STERBEN STOPPEN!

Setzen Sie ein Zeichen und unterschreiben Sie unsere Petition.

Dies ist eine politische Anzeige. Der Sponsor ist die ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände e.V. Die Anzeige steht im Zusammenhang mit einer von der Bundesregierung geplanten Apothekenreform. Alle Informationen zur Transparenzbekanntmachung finden Sie unter <https://www.gesundheitschem.de/tpa>





WEIL ES UM MENSCHEN GEHT. DIE APOTHEKE.

Wir wünschen unseren Kunden ein fröhliches Osterfest.

Die passenden Zutaten für Ihren Ostertisch finden Sie bei uns!



N. Adolf
Hauptstraße 13,
15848 Tauche OT Lindenberg

Direkt am Bahnhof Lindenberg/Regionalbahn 36

Einsamkeit war gestern



Liebevolle Unterstützung ohne Zeitdruck

Damit wieder jemand für Sie da ist, organisieren wir regelmäßige Spielenachmittage, feiern gemeinsame Feste, bieten geselliges Beisammensein und organisieren begleitete Restaurantbesuche in der Umgebung.

Des Weiteren bieten wir Ihnen alltagsunterstützende Angebote, wie z.B. Begleitung zu Terminen, zu Ärzten, Einkäufe, Unterstützung bei haushaltsnahen Dienstleistungen, Verhinderungspflege, aber auch individuelle Beratung und den Beratungseinsatz nach § 37 Abs. 3 SGB XI.

Wir sind tätig in Eisenhüttenstadt, Frankfurt (O.), Beeskow, Friedland, Rietz-Neuendorf, Tauche und in der jeweiligen dörflichen Umgebung.

Kontaktieren Sie uns. Wir sind gern für Sie da.

Neutzsch GmbH

Hauptstr. 18 • 15299 Grunow

Telefon: (033655) 59 19 60 • info@pflege-neutzsch.de

www.pflege-neutzsch.de

EP: Electro Christoph
Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

Unser Service macht den Unterschied

- Hausgeräteservice
- alle Fabrikate
- Einbaugeräteservice

Hausgeräte-Kundendienst Service: (03361) 6 92 25

Von der Oberschule zum Abitur

Die Docemus Fachoberschule – Jetzt auch 1-jährig



Der Abschluss nach der 10. Klasse ist für viele Schülerinnen und Schüler zum Greifen nah. Doch wie geht es danach weiter? Wie wäre es mit einer 2-jährigen fachpraktischen Schulausbildung, die zum Studieren befähigt?

Ein guter Mix aus Praxis und Theorie: Die Docemus Fachoberschule in Blumberg und Neu Zittau

In den beiden angebotenen Fachrichtungen Wirtschaft/Verwaltung und Sozialwesen wird der fachbezogene Schulunterricht mit beruflichen Erfahrungen verbunden. Das Beste: Innerhalb von zwei Jahren können die Schüler die Fachhochschulreife erwerben, die sie zum Studium an allen Fachhochschulen und Brandenburger Universitäten berechtigt.

Wie sieht der Schulalltag konkret aus?

Neben dem Schulunterricht absolvieren die Schüler im ersten Jahr die fachpraktische Ausbildung in einem Unternehmen ihrer Wahl. Sie bekommen Einblicke in die Berufswelt und übernehmen erste verantwortungsvolle Aufgaben. Der Unterricht findet spezifisch auf die Fachrichtung ausgerichtet statt. Auf dem Stundenplan stehen Fächer wie Pädagogik und Psychologie bzw. Wirtschaftswissenschaft und Rech-

nungswesen. Nach erfolgreichem Abschluss haben die Absolventen eine gute fachliche Grundlage für ihren weiteren Ausbildungsweg.

Jetzt neu: die 1-jährige FOS am Campus Blumberg

Ihr habt bereits eine abgeschlossene Berufsausbildung und möchtet nun noch studieren? Dann habt ihr ab sofort in Blumberg die Möglichkeit, in nur einem Jahr die Fachhochschulreife zu erlangen. Ihr besucht dort die 12. Klasse und könnt dann direkt mit dem Abschluss der FOS durchstarten.

Umgeben von Wald und Wiesen

Die Docemus Privatschulen liegen am Rande Berlins. Unsere Schüler profitieren von der modernen technischen Ausstattung und genießen die entspannte persönliche Atmosphäre am Campus. Sportbegeisterte kommen bei den Ski- und Wasserwochen voll auf ihre Kosten.

Kommt auf unsere Fachoberschule!

Mach dein Fachabitur im Bereich Wirtschaft oder Sozialwesen bei Docemus und hol dir deine Studienberechtigung.

www.docemus.de/fos

DOCEMUS
PRIVATSCHULEN

**10. KLASSE
WEITER GEHT'S!
MACH DEIN
FACHABI!**

10. Klasse geschafft? Dann hänge zwei Jahre dran und hole dir deine Studienberechtigung! Mit dem Fachabitur kannst du jede Fachhochschule besuchen und sogar an Brandenburger Universitäten studieren.

Informier dich jetzt und
**KOMM ZU
UNS!**

www.docemus.de/fos

Das blanke Grauen



Von Jan Knaupp

Kennen Sie den Spruch „Wenn Du denkst, es geht nicht mehr – kommt irgendwo ein Lichtlein her“? In Hinblick auf die Menschenverdummungsmaschinerie Numero Uno, also die gequirelte Scheiße, welche uns Medien- und Sendeanstalten als TV-Formate und Fernsehprogramme präsentieren, müsste es eigentlich heißen „Wenn Du denkst, blöder geht's nicht mehr – das Fernsehen zeigt, Du täuschst dich sehr“.

Ja, ich gebe zu, ich schreib mal wieder über das blanke Grauen, welches uns beim Einschalten der Berieselungsmaschine entgegenballert.

Bei dem geistigen Durchfall, der täglich literweise aus den neuen HD-tauglichen TV-Geräten schwappt, beschleicht mich das Gefühl, hier ist eine Verschwörung im Gang. Wer aber hasst uns Konsumierer so sehr, dass er versucht, uns mit dem Griff nach der Fernbedienung dem Gehirntod auszusetzen?

Ist es denn nicht genug, dass die Öffentlich-Rechtlichen seit Men-

schengedenken mit all dem Pilcher-Traumhotel - In aller Freundschaft - Lindenstraße - Jauch - Verbotene Liebe - Sturm der Liebe - Maischberger - Rote Rosen - Gedöns versucht haben, uns Fernsehzuschauer fade und langweilig in ein Wachkoma zu säuseln? Reicht es denn nicht, dass der Status Quo der Wiederholungsatentate schon durch SAT.1 mit Lenßen, Kallwass, Salesch, Niedrig und Kuhnt, Dumm und Blöd, Blöd und Dumm, etc. seit Ewigkeiten am Leben gehalten wird?

Wer hat denn ein Interesse daran, dass die Brechreizgrenze der Deutschen durch TV-Shows wie die Küchenschlacht, Restauranttester, Mälzer, Topfgeldjäger, Einsatz am Herd, Kochen & Kotzen, etc. von allen Sendern ausgereizt wird? Ist denn der Gipfel der Unterbelichtung durch die Dokuserien der Privatsender mit solch sinnigen Titeln wie: Mitten im Leben, Verdachtsfälle, Sag's nicht der Braut, Familien im Brennpunkt, Teenie-Mütter, Betrugsfälle, Schicksale, Pures Deutschland, Jugendliebe, Die Geld-eintreiber, Privatdetektive im Einsatz, Bauer sucht Kuh, Kuh sucht Bäuerin, Ein Bus voller Bräute, Ein Bus voller Brezel, Katzenberger, Die Geissens, Tittenalarm in Unterhachingen, Flötenspiele am Ballermann, etc., noch immer nicht erreicht?

Und wo liegt eigentlich die Schmerzgrenze der so malträtierten Fernsehgesellschaft? War es noch vor einiger Zeit so, dass man die Werbepausen als schnöde Unterbrechung ansah, erscheint die Produktwerbung entgegen

dem Hauptprogramm mittlerweile als gehirnnaktivierende Horizonterweiterung.

Nun könnte man sagen, bei diesen terroristischen Anschlägen auf die geistige Gesundheit schau man nur noch ARTE oder BAYERN. Vergessen Sie das schnell wieder. Der eine Sender verursacht auf Dauer intellektuelle Krätzepickel und „Dahoam is Dahoam“ verleitet bei längerem Genuss zum Komasaufen.

Eigentlich sehe ich nur zwei Möglichkeiten, dem Dilemma zu entfliehen. Die erste Möglichkeit wäre die, das TV-Gerät in einem beglückenden Wutanfall komplett zu zerstören.

Die zweite, weit bessere Möglichkeit wäre, die verantwortlichen Idioten aus den Medien- und Sendeanstalten zu teeren, zu federn... ach nee, sowas macht man ja heute leider nicht mehr.

Aber vielleicht könnte man diese ganze TV-Bagage vor Gericht zerren. Vorsätzliche Körperverletzung und geistiger Totschlag lassen sich hier hieb- und stichfest beweisen.

Das Dummvolk, welches diese TV-Gülle mit Einschaltquoten belohnt, sollte dazu verurteilt werden, in der sogenannten Dokusoap „Goodbye Deutschland – Die Auswanderer“ die Hauptrolle zu spielen.

Impressum

BSK erscheint im 35. Jahrgang

Verlag: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: (03361) 5 71 79

www.hauke-verlag.de

(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen)
Postanschrift: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde. V.i.S.d.P.: Michael Hauke.

E-Mail: info@hauke-verlag.de. Druck: Pressedruck Potsdam GmbH, BSK erscheint alle 14 Tage am Mittwoch/Donnerstag im Altkreis Beeskow. Es gelten die Mediadaten unter www.hauke-verlag.de. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Donnerstag vor Erscheinen, 12.00 Uhr.

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990

HAUKE
VERLAG

Die Zeitungen des Hauke Verlages:

BSK, die Beeskower Zeitung

Tel. (03361) 57 179
Jan Knaupp: 0172/600 650 2

FW, die Fürstenwalder Zeitung

Tel. (03361) 57 179
Jan Knaupp: 0172/600 650 2
Norbert Töbs: 0152/54 24 79 92

Kümmels Anzeiger

Tilo Schoerner: (03361) 57 179

Grundgesetz, Artikel 5

Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

Diese und viele weitere Kolumnen finden Sie im neu erschienenen Buch:

So gesehen Zeitungskolumnen 2002-2025 von Jan Knaupp

im Hardcover mit 260 Seiten
für 19,90 € erhältlich bei:

Online-Bestellung

- www.hauke-verlag.de/buchbestellung
- www.kopp-verlag.de
(Bitte geben Sie „Jan Knaupp“ als Suchbegriff ein)

Fürstenwalde:

- Hauke-Verlag,
Alte Langewahler Chaussee 44
- Musik & Buch Wolff,
Eisenbahnstraße 140

Beeskow:

- Buchhandlung Zweigart,
Berliner Straße 21

Lindenberg:

- bft Tankstelle,
Beeskower Straße
- Neuenhagen:
• Buchhaus Bünger,
Ernst-Thälmann-Straße 36



Pflege mit Tradition

Beatus GmbH

Wir suchen ab sofort auf Mini-Job-Basis:

motivierte und zuverlässige
Krankenschwester im Ruhestand

Tätigkeitsfeld:
Unterstützung beim Zusammenstellen
von Medikamenten-Boxen

Jetzt informieren und bewerben!

Telefon: 033631 447616

Dorfstraße 33 · 15526 Bad Saarow

Mobil: 0173 6872054

E-Mail: kontakt@pflege-mit-tradition.de

www.pflege-mit-tradition.de



BSK - Tipp

Lesung mit Riesselmann und Amende

Das Autorenduo Riesselmann/Amende lädt zur großen Rundreise ein: Auf- und Niedergänge von Industriezweigen, einsame Regentage, Liebeserklärungen an Mähroboter und eine Antwort auf die Frage, wie genau eigentlich Kesselgulasch zu essen ist.

Neben dem ersten gemeinsamen Buch „Gegengefälle“ werden Texte aus ihrer im Landkreis Oder-Spree entstandenen Postkartensammlung zu hören sein.

Burg Beeskow, 10.04.2026, 19 Uhr

ja bitte!?



www.jabitte.com

Pfaffendorfer Chaussee 35

15848 Rietz-Neuendorf

Tel. 033672 72617

Fax 033672 72615

info@jabitte.com

Offsetdruck

Siebdruck

Digitaldruck

Textildruck

Grafikdesign

Webdesign

Schilder

Beschriftungen

Stempel

Friedrich II. - der Große! - und der Müller von Sanssouci, Kabarett von Andreas Flügge

Eben hat der Alte Fritz noch überlegt, wie sich die verhasste Mühle in der Nachbarschaft plattwalzen ließe. Jetzt steht er, bedroht von Enteignung und Obdachlosigkeit, vor seinem besten Feind, dem Müller Grävenitz. Der bietet ihm nicht nur großzügig Asyl an, sondern auch noch seine Hilfe beim Umzug. Doch der König ist schockiert: Er bereitet gerade seine Kandidatur für die Bundeskanzlerwahl vor – wo soll er denn in der mickrigen Mühle ein Wahlkampfbüro einrichten?!

So viel Spaß hat Preußen noch nie gemacht! Mit den originalen Darstellern von Antenne Brandenburg: Andreas Flügge und ubs-Intendant André Nicke.

Burg Beeskow, 11.04.2026, 19 Uhr

Viano & Friends – Konzert

Mit ihrer Kombination aus Geige und Klavier interpretieren Constantin & Lenny Musik in vielen Stilrichtungen – von klassischer Musik über Filmmusik bis hin zu modernen Liedern. Das junge Instrumentalduo aus Beeskow wird an diesem Abend von befreundeten Musikern unterstützt.

Burg Beeskow, 17.04.2026, 19 Uhr

Ihre Termine per e-mail:
j.knaupp@hauke-verlag.de

Sauna für die Dorfgemeinschaft und SV Tauche e.V.

Die LAG Oderland e.V. weist aktuell auf zwei Fördermittelaufträge hin, die Projekte in der Region unterstützen. Kommunen, Vereine und Initiativen können bis Ende März beziehungsweise Ende Mai 2026 Förderanträge für Vorhaben im ländlichen Raum einreichen.

Wie erfolgreich solche Förderprogramme wirken können, zeigt das ak-

tuelle „Projekt des Monats“ Februar 2026: die sanierte Dorfsauna in Tauche. In einer gemeinschaftlichen Aktion wurde die Sauna im Herbst 2025 umfassend modernisiert. Unterstützt wurde das Vorhaben durch das Regionalbudget der LAG Oderland e.V..

Die Sauna wird vom örtlichen Sportverein betrieben und steht nicht nur den Ver-

einsmitgliedern zur Verfügung. Auch Kindergartenkinder und Seniorinnen und Senioren aus der Gemeinde nutzen das Angebot regelmäßig.

Im Rahmen der Richtlinie zur Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung (ILE) können noch bis zum 31. März 2026 Anträge gestellt werden.

Quelle: www.beeskow.de

Grundsteuer: Klage beim Bundesverfassungsgericht

Verbände zweifeln an Bodenrichtwerten und fiktiven Mieten

Neue Runde im Streit um die neue Grundsteuer: Haus & Grund Deutschland und der Bund der Steuerzahler Deutschland (BdSt) haben gemeinsam Verfassungsbeschwerde gegen das Bundesmodell der Grundsteuer beim Bundesverfassungsgericht eingereicht. Beide Verbände unterstützen dabei zwei Kläger, die sich gegen die verfassungsrechtlich bedenkliche Ausgestaltung der neuen Grundsteuer wenden. Damit soll in Karlsruhe abschließend geklärt werden, ob das Bundesmodell den Anforderungen des Gleichheitssatzes genügt.

Aus Sicht der Verbände führt das Bundesmodell zu systematischen Ungenauigkeiten und ungerechten Belastungsschiebungen, weil die Bewertung zentral

auf Bodenrichtwerten sowie auf pauschalisierten, teils fiktiven Mietwerten basiert. „Bodenrichtwerte sind ein grobes Raster – sie werden der Realität einzelner Grundstücke oft nicht gerecht. Eine Steuer, die so stark auf pauschalen Zonenwerten beruht, riskiert willkürliche Ergebnisse und verletzt das Gebot gleichmäßiger Besteuerung“, erklärt Haus & Grund-Präsident Kai Warnecke.

Zusätzlich bemängeln die Verbände die Verwendung von pauschalen bzw. fiktiven Mietwerten im Bundesmodell. Konkret: Wo die tatsächlichen Verhältnisse stark vom statistischen Durchschnitt abweichen, können Fehlbewertungen drohen – mit unmittelbaren Folgen für die Grundsteuerlast. Nach Auffassung von Haus & Grund und BdSt ist die Grundsteuer damit in vielen Fällen nicht mehr

hinreichend am konkreten Objekt orientiert. „Wenn der Staat bei der Grundsteuer mit fiktiven Mieten und pauschalen Bodenrichtwerten arbeitet, wird es für Bürgerinnen und Bürger schnell zum Lotteriespiel, wer wie stark belastet wird – das ist weder transparent noch gerecht“, kommentiert BdSt-Präsident Reiner Holzengel.

Mit der Verfassungsbeschwerde wollen die Verbände Rechtssicherheit schaffen und eine Grundsteuer erreichen, die einfach, nachvollziehbar und gleichheitsgerecht ist. Hintergrund ist, dass der Bundesfinanzhof das Bundesmodell zwar bestätigt hat, die Verbände jedoch weiterhin erheblichen verfassungsrechtlichen Klärungsbedarf sehen und daher das Bundesverfassungsgericht anrufen.

Haus & Grund Deutschland

HörPartner DEIN HÖRGERÄT

Jetzt erleben!
Bis zu 600 €
Aktionsvorteil
pro Gerät*



Die kleinsten

Im-Ohr-Hörgeräte

mit Akku

Maßgefertigt, unauffällig, leistungs-

bis 30.04.2026

* Sie erhalten das Signia Insio Charge&Go 5 CIC IX zum Vorzugspreis. So sparen Sie bei einseitiger Versorgung 600 € und bei beidseitiger Versorgung 1.200 €

HörPartner GmbH

Breite Str. 28 • 15848 BEESKOW

033 66 / 520 25 23

www.hoerpartner.de





Abenteuer im Kopf. Kredit in der Tasche.

**S-Privatkredit mit
Sofortauszahlung
bis 50.000 €**



s-os.de



Sparkasse
Oder-Spree

Brandenburgs Wälder so geschädigt wie nie zuvor Dringender Appell an die neue Landesregierung: Jetzt handeln!

Mit der offenbar unbeabsichtigten Veröffentlichung des Waldzustandsberichts 2025 am 16. Januar 2026 ist klar:

Der Gesundheitszustand der brandenburgischen Wälder ist so schlecht wie selten zuvor. Fast 40 Prozent der Waldfläche weisen deutliche Schäden auf, nur noch 8 Prozent gelten als gesund. Im Durchschnitt fehlen den Bäumen inzwischen rund 28 Prozent

ihrer Nadeln oder Blätter – ein neuer Höchstwert.

Fast jeder dritte Baum ist sichtbar geschwächt. Weniger Blätter und Nadeln bedeuten weniger Photosynthese, weniger Energie und damit geringere Widerstandskraft gegen Hitze, Trockenheit oder Schädlinge. Hauptursache bleibt der Wassermangel. Auf die extremen Dürrejahre 2018, 2019, 2020 und 2022 folgte 2025 erneut ein sehr

trockenes Frühjahr. Der regenreiche Juli kam vielerorts zu spät.

Gleichzeitig führten Spätfröste im April und Mai zu zusätzlichen Schäden. In manchen Regionen wurden Bodenwasservorräte gemessen, die zu den niedrigsten seit Beginn der Aufzeichnungen gehören.

Besonders betroffen sind die Hauptbaumarten. Die Kiefer, die rund 69 Prozent des Waldes ausmacht, weist

zu 29 Prozent deutliche Schäden auf. Bei der Eiche zeigen sogar 75 Prozent der Flächen deutliche Schäden, nur 1 Prozent ist noch ohne erkennbare Beeinträchtigung. Auch die Buche bleibt kritisch: 56 Prozent deutliche Schäden, über 90 Prozent der Flächen mit Kronenverlichtung.

Hinzu kommt ein strukturelles Problem: Nur auf 57 Prozent der Waldfläche wachsen ausreichend Jungbäume nach. Viele junge Pflanzen werden vom Wild verbissen. Ohne Naturverjüngung keine Mischwälder – und ohne Mischwälder keine stabile Wasserhaltefähigkeit und keine wirksame Brandvorsorge.

„Waldeigentümer tragen die Verantwortung und das wirtschaftliche Risiko des Waldumbaus. Dafür brauchen wir ein praxistaugliches und rechtssicheres Jagdrecht.“, erklärt Malte Eberwein, Vorsitzender des Waldbesitzerverbandes Brandenburg. „Das Jagdrecht beeinflusst Grundwasserstabilität, Landschaftsresilienz und die Sicherheit im ländlichen Raum. Es geht um Gemeinwohl, nicht um Einzelinteressen.“

Rudolf Hammerschmidt, Vorsitzender der Familienbetriebe Land und Forst Brandenburg ergänzt:

„Der Waldzustand im Jahr 2025 ist ein deutliches Warnsignal. Wir erleben keine kurzfristige Schwächephase, sondern strukturelle Schäden“. Weiter betont er: „Wer klimaresiliente Mischwälder will, muss Naturverjüngung ermöglichen – und dafür die richtigen jagd- und forstpolitischen Rahmenbedingungen schaffen.“

Appell an die neue Landesregierung:

Angeht es des alarmierenden Waldzustands erwarten wir ein klares Bekenntnis zum Wald und zum ländlichen Raum.

Der Wald sichert Wasser, Klima, Arbeitsplätze und Sicherheit. Dafür braucht es jetzt verlässliche, praxistaugliche und rechtssichere Rahmenbedingungen – insbesondere für Waldumbau und Jagdrecht.

Die neue Landesregierung muss handeln. Der Zustand unserer Wälder lässt keinen Aufschub zu.

Waldbesitzerverband
Brandenburg e.V.

Reifen

KN

Weil's um



– Freie Werkstatt –

BLICH

Ihre Sicherheit geht!

KFZ Service, Reparatur & TÜV

Fürstenwalder Str. 4, 15848 Rietz-Neuendorf

Tel.: 033672/379, Fax: 033672/59090

• **Werkstatt- und Reparaturservice, TÜV**

• **Reifenservice für PKW, LKW, Landmaschinen, Baumaschinen, Oldtimer usw.**

Der Frühling lässt grüßen. JETZT bereits an den Sommer denken – Damit es wieder rund läuft...

Sommerreifen ↑

Winterreifen

private
Kleinanzeigen
Gewerbliche Kleinanzeigen:
18,- Euro netto
9,50
Jetzt online schalten unter:
www.hauke-verlag.de

MST Reisen Herzberg GmbH & Co. KG

— Für Sie unterwegs —

Viele weitere
Angebote finden Sie
jetzt in unserem
Katalog 2026!



TAGESFAHRTEN

28.03.2026

Ostershopping in Zielona Gora

Leistungen: Busfahrt,
Shopping in Zielona Gora-Focus in der Mall

p.P. 56,-

04.04.2026

Auf einen Besuch in der Kaiser- und Hansestadt Tangermünde nach Jerichow

Leistungen: Busfahrt, 1-stündige Stadtrundfahrt Tangermünde,
Mittagessen als Tafelschmaus, Eintritt Kloster Jerichow,
Kurzeinführung (30 min) Kloster Jerichow

p.P. 98,-

15.04.2026

Bad Kösen mit Puppenmutter Käthe

Leistungen: Busfahrt, Mittagessen als Tellergericht in Bad Kösen,
2,5-stündige Stadtführung in Bad Kösen,
Saaleschiffahrt Bad Kösen-Rudelsburg und zurück

p.P. 94,-

18.04.2026

Vom Saaletal zum Süßen See

Leistungen: Busfahrt, ganztägige Gästeführung Halle/Throta, Petersburg,
Wettin, Templerkapelle und Abstecher zum Süßen See, Mittagessen, Besuch der
Templerkapelle Wettin, Fährüberfahrt auf der Saale in Wettin,
Kaffeegedeck (Kaffee satt und 1 Stück Kuchen)

p.P. 92,-

23.04.2026

Blütenwunder im Elbtal

Leistungen: Busfahrt, 2-stündige Stadtrundfahrt Dresden mit Spaziergang zur
Frauenkirche, Mittagessen als Tellergericht in der Frauenkirche,
Eintritt in die Ausstellung Blütenwunder Dresden

p.P. 89,-

25.04.2026

Bastei, Sächsische Schweiz – „Ausguck-Tour“

Leistungen: Busfahrt, ganztägige Gästeführung Sächsische Schweiz mit Abste-
cher in die Bastei, Mittagessen, Aufenthalt auf dem Deck im
Panoramarestaurant Bastei (1 Kännchen Kaffee, 1St. Kuchen)

p.P. 96,-

29.04.2026

Unbekanntes entdecken – das böhmische Mittelgebirge

Leistungen: Busfahrt, Mittagessen,
Reiseleitung Solveig Schäfer, Kaffee Gedeck

p.P. 88,-

07.05.2026

Bärwäldersee und Findlingspark

Leistungen: Busfahrt, ganztägige Gästeführung „Kohle, Sand und
Bergmannshand“, Mittagsimbiss (einheitlich Schnitzel mit Kartoffelsalat),
1,5-stündige Schifffahrt auf dem Bärwälder See (Plätze unter Deck ab/an Klitten),
Eintritt Findlingspark Nochten, 1-stündig geführter
Spaziergang durch den Findlingspark Nochten.

p.P. 90,-

10.05.2026

Gute Unterhaltung im Lausitzer Seenland

Leistungen: Busfahrt, 2-stündige Gästeführung Senftenberger See, Mittagessen
als Tellergericht, musikalischer Nachmittag mit Allein-
unterhalter, Kaffeegedeck (Kaffee satt + 1 Eierlikörtörtchen).

p.P. 94,-

19.05.2026

Köstliches frisch vom Spargelfeld

Leistungen: Busfahrt, ganztägige Gästeführung zur Spargeltour im Elbtal ab/
an Meißen, Mittagessen als Spargelessen (versch. Wahlgerichte-Seniorenportion),
Führung auf dem Spargelfeld und
Gelegenheit zum Einkauf (Dauer ca. 1 Stunde).

p.P. 90,-

20.06.2026

Ausflug nach Warnemünde

Leistungen: Busfahrt,
ca. 5 Stunden freier Aufenthalt in Warnemünde

p.P. 57,-

MEHRTAGESFAHRTEN

17.05.-20.05.2026

Genussreise ins kaiserliche Salzkammergut

Leistungen: 3x Ü und inkl. Frühstückbuffet, 3x Abendessen im Hotel (3-Gang ab
dem 2. Abend mit Wahlmenü), 1x Schiffsfahrt von Strobl nach St. Wolfgang, 1x Ge-
nusstour St. Wolfgang mit 1x Besuch der Benedikter Seifenmanufaktur inkl. Führung
und selbstgeprägte Seife zum Mitnehmen, 1x Besuch beim Salzkontor Tucek inkl.
Führung u. einem kl. Geschenk (100g Natursalz), 1x Besuch der Kaffeewerkstatt mit
1 Kaffee und 1 St. Kuchen, 1x Besichtigung der Kaiser-Villa in Bad Ischl inkl. Eintritt
und Führung vor Ort, 1x Pferdekutschfahrt durch Bad Ischl und 1x kaiserliche Kaffee-
pause in Bad Ischl

p.P. DZ 759,-
EZZ 66,-

Buchung bis: 05.03.2026

Letzter kostenloser Stornotermin: 06.03.2026

27.05.-31.05.2026

Der Bodensee

Leistungen: 4x Übernachtung inkl. Frühstückbuffet im Hotel Holiday INN und
4x 3-Gang-Abendessen, Zi. mit Dusche oder Bad/WC, 1x 1,5 Std. Altstadt Rundgang
Konstanz, 1x Eintritt Blumeninsel Mainau, 1x Eintritt und Führung Fein-Brennerei
Prinz inkl. Verkostung, 15 min. Bootsfahrt Rheinfall ab Schössl Würth, 1x Schiff-
fahrt Insel Mainau-Konstanz, 1x Ganztagesführung Bodensee ab Konstanz, 1x 2std.
Stadtrundgang Lindau, 1x Schifffahrt Konstanz-Meersburg, 1x Schifffahrt mit dem
Bodensee Katamaran Konstanz-Friedrichshafen

p.P. DZ 885,-
EZZ 260,-

Buchung bis: 09.04.2026

Letzter kostenloser Stornotermin: 10.04.2026

10.06.-14.06.2026

Die schönsten Schlösser Dänemarks

Leistungen: Fährüberfahrten: Rödby-Puttgarden für Bus und Passagiere,
2x Übernachtung mit Halbpension im Hotel Cornwell Middelfahrt der gehobenen
SRG-Mittelklasse, Halbpension als 3-Gang-Abendessen oder Buffet,
2x Übernachtung mit Halbpension im Hotel Scandic Glostrup, 1x 2std. Stadtrundgang
Odense, 1x Eintritt Schloss Egeskov, Park und Museum, 1x 2std. Führung Schloss
Egeskov, 1x Schmorbrød-Platte zum Mittagessen, inkl. Kaffee, 1x 3std. Stadtfüh-
rung Kopenhagen, 1x Eintritt Schloss Christiansborg, 1x 8std. Führung Nordseeland,
1x Eintritt Schloss Frederiksborg, Hillerød

p.P. DZ 937,-
EZZ 180,-

Buchung bis: 21.04.2026

Letzter kostenloser Stornotermin: 22.04.2026

KREUZFAHRT-EXPERTE AN BORD

Seit September 2025 arbeiten wir mit Sven Götzinger vom Reisebüro Götzinger aus
Storkow zusammen. Gemeinsam bieten wir Gruppenreisen aufs Meer mit dem gewohn-
ten Service von MST Reisen an. Herr Götzinger ist auf Anfrage zu unseren Öffnungszei-
ten für Sie in Herzberg persönlich anzutreffen. Fragen Sie uns gern nach einem Termin.

Hartensdorfer Str. 19 | 15848 Rietz Neuendorf OT Herzberg | Tel. 033677 326 | www.mst-reisen-herzberg.de

BÜROZEITEN Mo, Di & Do 09:00-17:00 Uhr | Mi 09:00-16:00 Uhr | Fr 09:00-13:00 Uhr



Ratgeber für Ihre Gesundheit

Oxymel - Die goldene Mischung aus Essig und Honig

von Dr. med. Thomas Völler,
Grünheide

Natürliche Unterstützung für Immunsystem und Stoffwechsel

Süß gehört für viele selbstverständlich zum Alltag. Doch der Blick auf die Zahlen macht nachdenklich: Der Zuckerverbrauch in Deutschland lag 2023 bei durchschnittlich 41,2 Kilogramm pro Person und Jahr. Das entspricht rund 38 Würfelzuckern täglich. (Quelle: Statistisches Bundesamt 2026 unter Bezugnahme auf Angaben der Welternährungsorganisation FAO)

Ein dauerhaft hoher Konsum freier Zucker fördert chronische Entzündungen, schwächt das Immunsystem und gilt als ein Risikofaktor für Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Alzheimer. Vor diesem Hintergrund wächst das Interesse an traditionellen, weniger stark verarbeiteten Alternativen.

Oxymel als gute Alternative

Oxymel wirkt sich positiv auf den Zuckerstoffwechsel aus und ist auch bei Insulinresistenz und Diabetes gut verträglich.

Es wirkt entzündungshemmend, antioxidativ, antiasthmatisch, zellprotektiv, krebs-hemmende, mineralisierend, stressreduzierend und antidegenerativ.

Es hat vielseitige positive Effekte: Stärkung des Immunsystems, Förderung der Verdauung, Linderung von Erkältungssymptomen, Steigerung der Konzentration und der Gedächtnisleistung sowie positive Effekte bei chronischen und degenerativen Erkrankungen.

Eine Arzneiform mit Geschichte

Der Begriff Oxymel leitet sich aus dem Griechischen ab (oxos = Essig, meli = Honig). Als eigenständige Arzneiform ist die Mischung seit rund 2500 Jahren dokumentiert. Bereits die einfache Kombination aus Honig und Essig, das sogenannte Oxymel simplex, ist pharmakologisch wirksam. Werden Heilpflanzen oder Gewürze ergänzt, spricht man von einem Oxymel compositum. Schon im Arzneibuch Antidotarium Mesue aus dem 16. Jahrhundert wird die besondere Kraft der Verbindung beider Bestandteile hervorgehoben. Geschmacklich vereint Oxymel die milde Süße des Honigs mit der frischen Säure des Essigs. Je nach Essigsorte und pflanzlicher Ergänzung entsteht eine fruchtige, würzige oder leicht herbe Note.

Herstellung: einfach und variabel

Oxymel simplex: Die Grundrezeptur besteht aus drei Teilen (300 ml) naturbelassenem, kalt geschleudertem Imkerhonig und einem Teil (100 ml) Bio-Apfelessig. Beide Zutaten werden sorgfältig miteinander vermischt.

Bei Apfelnverträglichkeit kann ein anderer naturbelassener Obst-, Weiß- oder Rotweinessig verwendet werden. Dieser sollte unfiltriert, nicht erhitzt und frei von Zuckerzusätzen oder Konservierungsstoffen sein.

Oxymel compositum: Hierfür werden etwa 100 g Heilpflanzen in 400 ml Grundmischung extrahiert.

Geeignet sind z.B.:

- **Blüten:** Kamille, Kapuzinerkresse, Holunder, Lavendel, Rose
- **Kräuter:** Spitzwegerich, Thymian, Salbei, Melisse
- **Früchte:** Hagebutte, Sanddorn, Blaubeere
- **Wildkräuter:** Giersch, Brennnessel, Löwenzahn
- **Wurzeln und Gewürze:** Ingwer, Kurkuma, Zimt
- **Sprossen:** Tannen- oder Fichtenspitzen

Extraktion: Die zerkleinerten Pflanzenbestandteile werden in ein sterilisiertes Einmachglas gegeben und vollständig mit der Honig-Essig-Mischung bedeckt. Das Glas luftdicht verschlossen, kühl und dunkel lagern und während der etwa vierwöchigen Reifezeit täglich schütteln. Bei Metalldeckeln empfiehlt sich eine Lage Pergamentpapier zwischen Glas und Deckel, da Essig mit Metall reagieren kann. Nach der Reifezeit wird die Mischung abgeseiht und in ein sterilisiertes Gefäß abgefüllt. Alternativ können die Zutaten fein gemixt werden, dadurch verkürzt sich die Reifezeit auf wenige Tage.

Haltbarkeit: Ungeöffnet bis zu einem Jahr. Nach dem Öffnen sollte es innerhalb von etwa sechs Monaten verbraucht werden.

Anwendung: Täglich kann morgens ein Esslöffel Oxymel in etwa 100 ml lauwarmem Wasser oder Tee verrührt eingenommen werden.

Als dreiwöchige Kur können rund 30 g Oxymel auf einen Liter Wasser verteilt über den Tag getrunken werden. Nach einer einwöchigen Pause kann die Anwendung wiederholt werden – etwa zur Erkältungsprophylaxe in der Herbst- und Winterzeit mit Hagebutten, Ingwer, Kurkuma oder Zimt oder als Frühjahrskur mit Giersch, Brennnessel oder Löwenzahn zur Stoffwechselanregung. Spitzwegerich, Thymian und Salbei bei Husten, Holunderblüten schweißtreibend und entzündungshemmend, Melisse sowie Lavendel- und Rosenblüten beruhigend. Kapuzinerkresse oder Sanddorn immunstärkend, entzündungshemmend, fiebersenkend.

Auch kulinarisch ist Oxymel vielseitig einsetzbar: in Marinaden, Salatdressings, Saucen oder als erfrischendes Getränk. Für ein Sportgetränk werden 2-3 Esslöffel Oxymel in 300 ml Wasser eingerührt.

Fazit

Oxymel verbindet jahrtausendealtes Erfahrungswissen mit einer zeitgemäßen, bewussten Ernährungsweise. Es ist keine Wundermedizin, sondern eine traditionsreiche Zubereitung, die verantwortungsvoll eingesetzt eine sinnvolle Ergänzung einer ausgewogenen Lebensführung sein kann.

Wichtiger Hinweis: Diese Empfehlungen ersetzen jedoch keine ärztliche Behandlung bei Erkrankungen.

Literaturempfehlung: Gabriele Nedoma: „Das große Buch vom Oxymel“, Kappenswand Verlag 2025.

Weitere Rezepte finden Sie online unter dem Stichwort „Oxymel-Rezepte“.

www.dr-voeller.de

Zum Bürgermeister-Wahlkampf in Fürstenwalde Der Allparteien-Kandidat



Fürstenwalde. Wenn von CDU bis Linke alle Parteien auf einem Wahlplakat stehen, könnte das Otto Normalverbraucher auf die Idee bringen, dass hier etwas faul ist. Beim Poster des SPD-Bürgermeisterkandidaten Mathias Papendieck ist genau das der Fall. Für dieses Allparteien-Phänomen könnte es mehrere Gründe geben. Erstens: Die einzelnen Parteien sind inzwischen so abgenutzt, dass sie einfach keine eigenen Kandidaten aufstellen können, und schon gar nicht einen aus Fürstenwalde. Zweitens: Die Unterschiede der Parteien sind mittlerweile so gering, dass sie sich wie eine Einheitspartei fühlen und auch so auftreten. Oder drittens: Der Kandidat ist so gut, dass es einfach unmöglich ist, einen Besseren zu finden.

Zumindest bei der letzten Möglichkeit kommen dem geneigten Betrachter Zweifel. Denn Mathias Papendieck ist vor etwas mehr als einem Jahr als Bundestagsabgeordneter abgewählt worden. Da gab es offensichtlich einen Besseren... Er verlor sein Direktmandat und hatte auch über die Landesliste keine Chance auf einen Wiedereinzug. Nach vier Jahren war Schluss für

den Schöneicher. Ihm blieb noch seine Funktion als SPD-Fraktionsvorsitzender im Kreistag und als SPD-Gemeindevertreter in Schöneiche. Ein bisschen wenig für einen Berufspolitiker, der im Bundestag monatlich einen fünfstelligen Betrag kassierte. Da darf man sich schon fragen, was einen Schöneicher, der in Fürstenwalde kommunalpolitisch noch nie in Erscheinung getreten ist, dazu treibt, sich als Bürgermeister für die größte Stadt im Landkreis Oder-Spree zu bewerben. Ist es auf einmal aufgeflammtes Interesse für die Spreestadt oder eher Interesse für einen finanziellen Ausgleich nach dem Wegfall des Bundestagsmandats?

Dass ein gescheiterter SPD-Bundestagsabgeordneter aus Schöneiche neuer Fürstenwalder Bürgermeister einer Allparteien-Koalition werden soll, könnte manchen Bürger der Stadt zusätzlich motivieren, am 12.04.2026 sein Kreuzchen beim Fürstenwalder Amtsinhaber Matthias Rudolph zu machen. Diese Art der Unterstützung könnte zum Bumerang werden. Aber wer weiß? Vielleicht wollen die Fürstenwalder Herrn Papendieck auch gern versorgen. **Michael Hauke**

URLAUBSERINNERUNG? GEBURTSTAG? HOCHZEIT?

- Filme und Bildershows aus Ihren Video- oder Fotoaufnahmen auf DVD und/oder als Datei, auch in HD-Qualität (Bluray)

- Archivierung und Bearbeitung von alten Videobändern auf DVD und/oder als Datei

- Digitalisierung von Fotos, Dias und Negativen



HUBIS MOVIES Inh. Hubertus Welke
15848 Tauche OT Lindenberg • Ahrensdorfer Str. 24
Tel./Fax 033677-5758 Funk 0151-52019380 • E-Mail: hubertus.welke@web.de

Farinelli barockt Vivaldi in Luckenwalde

Wieder Sonderpreise für Hauke-Leser

Der Hauke-Verlag hatte bereits das Wiener Neujahrskonzert in Potsdam präsentiert. Am 27. April kommt „Best of Classic“ mit Maestro Michael Maciaszczyk in die Jakobikirche nach Lu-

ckenwalde. Das Polish Art Philharmonic Orchester wird den Besuchern zwei hochkarätige Programmteile offerieren.

Im Mittelpunkt steht ein Ausnahmekünstler des 18. Jahrhunderts.

Carlo Broschi – genannt FARINELLI – war ein italienischer Sänger und der bis heute wohl berühmteste aller Kastraten, das Pop-Idol seiner Zeit. Sein Stimmumfang soll von etwa drei

bis dreieinhalb Oktaven gereicht haben und umfasste den Bereich von tiefen Tenor- bis zu hohen Sopranlagen, was sowohl Komponisten als auch Publikum begeisterte.

So werden im ersten Teil Arien und Werke erklingen, die die Zuhörer in die barocke Musikgeschichte entführen, in die Zeit von Farinelli, Händel und Vivaldi.

Dabei brilliert Aleksandra Opała, eine Koloratur-Mezzosopranistin, mit ihrem virtuellen Können bei der Interpretation ausgewählter Arien.

Mit den vier berühmtesten Violinkonzerten aus der Feder des italienischen Komponisten Antonio Vivaldi, „Die vier Jahreszeiten“, erleben die Besucher im zweiten Teil eine Symbiose aus grandiosem Zusammenspiel und einer künstlerischen Meisterleistung auf der Violine. Das Meisterwerk wurde 1725 komponiert und zählt zu den bekanntesten Stücken der europäischen Musikgeschichte.

Karten in allen bekannten Vorverkaufsstellen, bei Eventim und Reservix sowie der Touristinformation Luckenwalde. Kinder bis 10 Jahre erhalten in Begleitung eines Erwachsenen die Karten für 5,00 €, Schüler bis 16 Jahre zahlen nur 50% vom Originalpreis.

Sonderpreise für Hauke-Leser

	Eventim	Hauke
1. PG	52,15	45,00
2. PG	47,75	40,00
3. PG	42,25	35,00

Sichern Sie sich den Rabatt für Hauke-Leser als Bestplatzbuchung über die bekannte Mailadresse:

bestofclassic@web.de

BEST OF CLASSIC PRÄSENTIERT



POLISH ART PHILHARMONIC &
MAESTRO MICHAEL MACIASZCZYK

27.04.26 | 19.30 UHR
JACOBIKIRCHE
LUCKENWALDE

Tickets bei der Touristinformation Luckenwalde
Tel. 03371 - 672 500, bei Eventim und Reservix
sowie in allen bek. VVK-Stellen

Leser vom Hauke Verlag erhalten
bis zu 15 % Rabatt bei Bestellungen
über: bestofclassic@web.de



Die Polizeidirektion Ost informiert

Beeskow – Da kam Einiges zusammen

Am späten Abend des 11.03.2026 stach Polizisten ein E-Scooter ins Auge, der mit zwei Personen besetzt durch die Poststraße fuhr. Ein Versicherungskennzeichen fehlte, was daran lag, dass für das Zweirad gar keine Versicherung abgeschlossen worden war. Zudem stellte sich heraus, dass dieses Gefährt eine Höchstgeschwindigkeit von 45 km/h erreichen konnte, was eine entsprechende Fahrerlaubnis voraussetzt. Diese hatte der 15-jährige Besitzer (und gleichzeitige Fahrer) aber nicht vorzuweisen. Deshalb wird er sich nun wegen Fahrens ohne Fahrerlaubnis und Verstoßes gegen das Pflichtversicherungsgesetz zu verantworten haben. Den Scooter nahmen ihm die Beamten ungeachtet seiner Proteste dann auch noch ab.

Tauche – Tragischer Verkehrsunfall

Am Samstag, 07.03.2026, gegen 23 Uhr ereignete sich auf der L443 zwischen Giesendorf und Kossenblatt ein

schwerer Verkehrsunfall, bei welchem der 38-jährige Fahrer eines PKW schwer verletzt und der 14-jährige Beifahrer getötet wurde. Aus bisher ungeklärter Ursache kam der Fahrer mit seinem PKW nach rechts von der Fahrbahn ab und kollidierte frontal mit einem Baum. Der Beifahrer verstarb noch an der Unfallstelle. Der Fahrzeugführer wurde schwer verletzt ins Helios Klinikum nach Bad Saarow verbracht, wo die Ärzte weiterhin um sein Leben kämpfen.

Die L443 war auf diesem Abschnitt von 23:30 Uhr bis 03 Uhr voll gesperrt. Der Sachschaden wird vorerst auf 20.000 Euro geschätzt. Gegen den schwerverletzten Fahrer wurde ein Ermittlungsverfahren eingeleitet.

Storkow – Mehrere Hakenkreuze geschmiert

Am Nachmittag des 07.03.2026 wurden Polizisten in die Burgstraße gerufen. Dort hatten noch Unbekannte unter einer Brücke mehrere Hakenkreuze ge-

schmiert und waren dann verschwunden. Um wen es sich bei denjenigen gehandelt hatte, ermittelt nun der Polizeiliche Staatsschutz der Direktion Ost.

Beeskow – Graffiti in der ganzen Innenstadt

Am Samstagmorgen, 07.03.2026, wurde durch einen namentlich bekannten Zeugen ein Graffiti eines bekannten Fußballklubs auf einem Stromkasten in der Frankfurter Straße in Beeskow mitgeteilt. Die Beamten begaben sich auf die Suche nach weiteren Schmierereien und wurden in der Innenstadt fündig. An weiteren 14 Stromkästen und einem Mülleimer wurden ähnliche Motive festgestellt. Mehrere Geschädigte wurden in Kenntnis gesetzt und kümmern sich um die Beseitigung.

Storkow – Randalierer in Gewahrsam genommen

Am Nachmittag des 05.03.2026 fiel in einem Discounter in der Burgstraße ein Mann auf, als er Werbeplakate abrisst und

sich nicht beruhigen lassen wollte. Der wohnungslose Deutsche hatte zu diesem Zeitpunkt einen Atemalkoholwert von 2,96 Promille aufzuweisen. Für den 48-Jährigen ging es nach der Untersuchung durch einen Arzt in den Polizeilichen Gewahrsam, wo er seinen Rausch ausschlafen konnte. Trotzdem kommt ein Ermittlungsverfahren zum Vorwurf der Sachbeschädigung auf ihn zu.

Beeskow – Bei Verkehrsunfall tödliche Verletzungen erlitten

In der Mittagszeit des 02.03.2026 war ein 81 Jahre alter Mann mit seinem Citroën in der Lindenstraße im Ortsteil Oegeln unterwegs, als er plötzlich die Kontrolle über das Auto verlor. Der Wagen kam nach rechts von der Fahrbahn ab und prallte gegen einen Baum. Durch die Wucht des Aufpralls wurde der Fahrer im Innenraum eingeklemmt und erlag noch am Unfallort seinen schweren Verletzungen. Die Kriminalpolizei ermittelt nun zur genauen Ursache des Geschehens.

Aktueller Ausbildungs- und Arbeitsmarkt in der Region

EnergieScouts – Azubis suchen Energiefresser

Frankfurt (Oder), Potsdam, Cottbus – Unternehmen in Brandenburg haben 2026 erneut die Möglichkeit, ihre Auszubildenden im Bereich Energieeinsparungen zu qualifizieren:

Stellenangebot



Rechtsanwaltskanzlei sucht Verstärkung aus dem Raum Fürstenwalde und Umgebung:

Loyale und engagierte Mitarbeiter/in

(Rechtsanwaltsfachangestellte/r, Bürokraft in Voll-, Teilzeit oder Minijob)

**Telefon: 0173/647 79 29
Mail: liana81@gmx.net**



Die von den Brandenburger Industrie- und Handelskammern (IHKs) organisierten EnergieScout-Kurse starten am 16. März und vermitteln praxisnahes Wissen rund um Energieeffizienz, Klimaschutz und Ressourcenschonung. Als EnergieScouts lernen die Auszubildenden, wie Energie im Betrieb eingespart werden kann - mit echtem Mehrwert für das Unternehmen.

Interessierte Betriebe können ihre Auszubildenden ab sofort anmelden. Die Teilnahme ist – anders als in vielen anderen Bundesländern – für Unternehmen in Brandenburg kostenfrei. Der erste Online-Kurs findet vom 16. bis 20. März 2026 statt. Weitere Angebote sind bereits geplant: ein Präsenzkurs im Mai 2026 sowie ein Online-Kurs vom 28. September bis 2. Oktober 2026. Nach dem Kurs absolvieren die Auszubildenden in ihrem Unternehmen eine zweimonatige Praxisphase, in der sie ein eigenes Projekt zur Energieeinsparung entwickeln. Das „EnergieScout-Programm“ ist Teil der Energie Technologie Initiative Brandenburg (ETI). Sie unterstützt kleine und mittelständische

Unternehmen dabei, sich auf die Energieeffizienz vorzubereiten. Gefördert wird das Vorhaben aus Mitteln des brandenburgischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Klimaschutz und von der IHK Ostbrandenburg.

Daniel Keller, Minister für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Klimaschutz des Landes Brandenburg, sagt: „Die zusätzliche Qualifizierung von Auszubildenden zu Energie-Scouts stärkt die Fachkompetenz der Nachwuchskräfte und leistet einen messbaren Beitrag zur Energieeffizienz im Ausbildungsunternehmen. Das Programm ist daher in doppelter Hinsicht eine nachhaltige Investition in Brandenburgs wirtschaftliche Zukunft.“

„Die Projekte zeigen, wie oft bereits kleine Maßnahmen den Unternehmen helfen, Kosten zu senken und ihren CO2-Ausstoß zu reduzieren. Die EnergieScouts machen den Klimaschutz so direkt vor Ort greifbar“, sagt Monique Zweig, Hauptgeschäftsführerin der IHK Ostbrandenburg.

Die Anmeldung zu den Kursen ist online über <https://www.eti-brandenburg.de> möglich. **IHK Ostbrandenburg**

Veranstaltungen zu Ausbildung, Studium & Beruf

21. März 2026
• **Studium & Beruf – Zukunftsmesse in Erkner**
21. März 2026 von 10-14 Uhr, Carl-Beckstein Gymnasium.

21. März 2026
• **Bildungsmesse in Glienicke 2026**
Am 21.03.2026 startet in der Zeit von 10-15 Uhr die Bildungsmesse in Glienicke, Hauptstraße 63, Dreifelderhalle der Grundschule.

25. April 2026
• **Neuhardenberger Jobfestival**
Ausbildungsplätze & Arbeitsplatzangebote für Schüler, Studenten, Pendler und alle, die sich (neu) orientieren wollen. Von 9-15 Uhr im Hangar auf dem Flugplatz in Neuhardenberg.

06. Mai 2026
• **youlab in Oranienburg 2026**
Am 06.05.2026 findet die Ausbildungsmesse youlab in der Turm-Erlebniscity in Oranienburg statt. 10-17 Uhr.

08./09. Mai 2026
• **career compass 2026**
Ausbildungs- und Studienmesse in Petershagen/Eggersdorf, Giebelsee Halle Petershagen/Eggersdorf. Von 9-15 Uhr am Freitag und Samstag von 10-16 Uhr.

30. Mai 2026
• **Ausbildungsmesse- Level Up Bad Belzig 2026, Messe für Ausbildung und Beruf**

Am 30.05.2026 findet in der Zeit von 10-14:30 Uhr auf dem Marktplatz in Bad Belzig eine Messe für Ausbildung und Beruf statt.

Juni 2026
• **JOBinale Potsdam 2026**
Am 03.06.2026 findet die JOBinale in der Schinkelhalle Potsdam, Schiffbauergasse 4A, statt. 11-16 Uhr.

10. Juni 2026
• **Ausbildungsmesse im ZAL 2026**
Am 10.06.2026 findet in der Zeit von 09-14 Uhr im ZAL in

14974 Ludwigsfelde, Struweg 50, eine Ausbildungsmesse statt.

11. Juni 2026
• **Perspektivmesse Falkensee 2026**
Am 11.06.2026 findet die Perspektivmesse Falkensee statt. 10-17 Uhr.

16. Juni 2026
• **Last-Minute-Lehrstellenbörse Eberswalde**
Last-Minute-Lehrstellenbörse am 16. Juni 2026 von 9-13 Uhr.

Quelle: www.mach-es-in-brandenburg.de



Haus am Dom Fürstenwalde
Reinheimer Str. 18f
15517 Fürstenwalde

**Eine Ausbildung gesucht?
Jetzt bei uns bewerben:**

**Ausbildung zum/zur Pflegefachhelfer/in
oder Pflegefachmann/-frau**

Tel.: 03361 3770 0
fuerstenwalde@korian.de · www.korian.de

Gern empfangen wir Ihre Stellenangebote zur Veröffentlichung an info@bauke-verlag.de

Vetter Hauskrankenpflege
• Pflege • Beratung • Betreuung • medizinische Versorgung

Du suchst neue Herausforderungen? - Wir suchen dich!
Pflegefachkraft / Pflegekraft
gern auch Quereinsteiger (M/W/D)

Wir bieten dir!
- flexible Arbeitszeitmodelle für den optimalen Einsatz deiner Stärken
- ein tolles Team
- Weiter- & Fortbildungsangebote
- tarifliche Bezahlung

Bewirb dich jetzt!
hauskrankenpflege-vetter.de
oder ruf uns an!
03362 / 21 89 8



Udo Lehmann | Elektromeister & Team

lehmann

Elektrotechnik

**Elektroarbeiten jeder Art • VDE Prüfung • Wallboxen • PV-Anlagen
Gebäudetechnik • Wärmepumpen • Klimaanlage • Wartung**

Friedrichshagener Str. 1-4
15566 Schöneiche
Telefon: **030 - 65 49 95 63**
Mobil: **0176 - 23 80 76 64**
Mail: udo.lehmann@lehmann-elektro.eu
Web: www.lehmann-elektro.eu

**Suche
Elektroinstallateur
(m/w/d)**

Wir bilden aus!
zum neuen Ausbildungsjahr
2026/2027

• **Fleischfachverkäufer/in**
• **Verkäufer/in**

Bewerbungen bitte per Post an uns oder persönlich im Markt abgeben

Ihr Markt in Fürstenwalde!
EDEKA Förster Öffnungszeiten: täglich 7.00 bis 21.00 Uhr außer sonn-/feiertags
Lange Str. 45 | 15517 Fürstenwalde

Pflege mit Tradition
Beatus GmbH

Wir suchen ab sofort!

zuverlässige und verantwortungsvolle
Pflegefachkräfte (m/w/d)
zur Ausbildung als Wundexperte
bzw. Wundtherapeut

unbefristet | Vollzeit oder Teilzeit,
ambulante Tour rund um Bad Saarow, flexible Dienstzeiten,
30 Urlaubstage + faire Zuschläge für Nacht-, Wochenend- und
Feiertagsarbeit, regelmäßige Fortbildungen usw.

Jetzt informieren und bewerben!

Telefon: 033631 447616

Dorfstraße 33 · 15526 Bad Saarow
Mobil: 0173 6872054
E-Mail: kontakt@pflege-mit-tradition.de
www.pflege-mit-tradition.de



Wir suchen Dich ab sofort!
Bodenleger/Bodenlegerhelfer (m/w/d)

Ausbildung zum Bodenleger
- Attraktive Ausbildungsvergütung
- Praxisorientierte Ausbildung
- Hohe Übernahmechancen

Jetzt informieren und bewerben!

PREWENA GmbH
Verlegung & Verkauf von Bodenbelägen aller Art

Dr.-Cupei-Str. 3, 15517 Fürstenwalde
Tel: 03361-34 39 13 | E-Mail: info@prewena.de | www.prewena.de
Montag-Freitag 7-17 Uhr | Samstag nach Vereinbarung

WIR SIND AUSBILDER!

Voß ISOLIERUNGEN

WKSb Isolierungen Voß GmbH
Charlottenhof 27, 15848 Beeskow · Tel.: 03366-23600, Fax: 03366-23600
Email: voss-iso@t-online.de · Internet: www.wksb-voss.de

Artgerecht nach Gesetz: Was die Tierschutz-Hundeverordnung für Halter vorschreibt



son das Gemeinschaftsbedürfnis durch besonders intensiven Umgang ausgleichen.

2. Die Zwingerhaltung: Strenge Vorgaben für den Außenbereich

Wird ein Hund in einem Zwinger gehalten, reicht eine einfache „Hütte mit Zaun“ nicht aus. Die Verordnung schreibt präzise Maße vor:

- **Mindestflächen:** Die Bodenfläche richtet sich nach der Widerristhöhe des Hundes: Bis 50 cm: mind. **6 m²** | Über 50 bis 65 cm: mind. **8 m²** | Über 65 cm: mind. **10 m²**.

- **Maßvorgaben:** Jede Seite muss mindestens der **doppelten Körperlänge** des Hundes entsprechen (mindestens 2 Meter). Die Umzäunung muss so hoch sein, dass der aufgerichtete Hund die Oberkante nicht erreicht.

- **Sichtkontakt:** Mindestens eine Seite muss die **freie Sicht nach außen** ermöglichen. Bei mehreren Einzelzwingern sollen die Hunde Sichtkontakt zu einander haben.

3. Haltung in Räumen: Licht und Luft

Auch bei der Haltung in Innenräumen (die nicht primär dem Aufenthalt von Menschen dienen, wie z.B. spezielle Hundezimmer oder Nebengebäude) gelten klare Regeln:

- **Natürliches Tageslicht:** Es muss sichergestellt sein, dass genügend Licht einfällt. Die Fensterfläche muss grundsätzlich mindestens ein **Achtel der Bodenfläche** betragen. Ist dies nicht der Fall, muss für einen künstlichen Tag-Nacht-Rhythmus durch Beleuchtung gesorgt werden.

- **Außenblick:** Dem Hund muss ein freier Blick aus dem Gebäude heraus ermöglicht werden (außer er hat stän-

digen Zugang zu einem Auslauf im Freien).

- **Klimatisierung:** Eine ausreichende Frischluftversorgung ist zwingend. In unbeheizbaren Räumen muss zudem eine isolierte Schutzhütte oder ein wärmegeprägter Liegebereich vorhanden sein.

4. Schutz vor Witterung und Gewalt

Egal ob drinnen oder draußen – das Tierwohl steht an erster Stelle:

- **Schutzhütte & Liegeplatz:** In Außenhaltung sind eine isolierte Hütte und ein zusätzlicher, weicher, wärmegeprägter Liegeplatz Pflicht, auf dem der Hund ausgestreckt in Seitenlage liegen kann.

- **Gewaltverbot:** Der Einsatz von Stachelhalsbändern oder anderen schmerzhaften Mitteln ist **strikt untersagt**. Auch die dauerhafte Anbindehaltung ist grundsätzlich verboten.

5. Tägliche Pflege und Hygiene

Die Betreuungsperson muss sicherstellen, dass:

- **Wasser und Futter** jederzeit in ausreichender Qualität zur Verfügung stehen.

- **Hygiene:** Der Aufenthaltsbereich

muss sauber gehalten werden; Kot ist **täglich zu entfernen**.

- **Kontrolle:** Die Unterbringung ist mindestens zweimal täglich zu überprüfen, um Gefahren (z.B. Überhitzung in Fahrzeugen oder Wintergärten) rechtzeitig abzuwenden.

6. Wenn das Gesetz eingreift: Sanktionen und Ahndungen

Verstöße gegen diese Vorschriften sind keine Lappalie. Werden die Mindestanforderungen ignoriert, sieht der Gesetzgeber verschiedene **Sanktionen** vor:

- **Bußgelder:** Verstöße werden als Ordnungswidrigkeiten geahndet. Je nach Schwere können empfindliche **Geldbußen** von mehreren tausend Euro verhängt werden.

- **Behördliche Maßnahmen:** Neben finanziellen **Ahndungen** können Veterinärämter weitere **Ordnungsmaßnahmen** ergreifen. Dies reicht von Nachbesserungsauflagen bis hin zur Sicherstellung des Tieres oder einem dauerhaften **Haltungsverbot**.

Den vollständigen Text der gesetzlichen Tierschutz – Hundeverordnung finden sie unter: www.gesetze-im-internet.de/tierschuhv/BJNR083800001.html oder auf unserer Webseite

Wer in Deutschland einen Hund hält, trägt nicht nur eine moralische, sondern auch eine klare rechtliche Verantwortung. Die **Tierschutz-Hundeverordnung (TierSchHuV)** legt detailliert fest, welche Mindeststandards bei der Haltung, Pflege und Erziehung erfüllt sein müssen. Damit aus Liebe zum Tier kein Rechtsverstoß wird, gibt dieser Artikel einen Überblick über die aktuellen gesetzlichen Säulen.

1. Soziale Kontakte: Zeit ist Pflicht

Hunde sind Rudeltiere. Das Gesetz spiegelt dies wider, indem es den sozialen Kontakt als Grundbedürfnis verankert:

- **Menschliche Zuwendung:** Einem Hund ist mehrmals täglich ausreichender Umgang mit seiner Betreuungsperson zu gewähren. Bei Welpen bis zu 20 Wochen ist der Gesetzgeber besonders streng: Sie benötigen mindestens **vier Stunden täglich** menschliche Nähe.

- **Artgenossen:** Der Kontakt zu anderen Hunden muss regelmäßig ermöglicht werden, sofern Gesundheit oder Verträglichkeit nicht dagegen spricht.

- **Einzelhaltung:** Werden Hunde einzeln gehalten, muss die Betreuungsperson

Die Schattenseiten des Tierschutzes: Wenn uns die Hilfe erschwert wird

Heute möchten wir euch einen ehrlichen und ungeschönten Einblick in unsere Arbeit geben. Oft sieht man nur die Erfolgsgeschichten, doch die Realität hat eine dunkle Seite: Etwa 80% unserer Arbeit bestehen aus Bürokratie, Behördengängen sowie Streit- und Schlichtgesprächen. Wir sind Tierschützer, um Leben zu retten, doch oft wird uns genau das durch Konkurrenzdenken, Missgunst oder mangelnde Zusammenarbeit massiv erschwert. Jedes „Gegeneinander“ ist verlorene Zeit, die ein Tier am Ende mit seiner Gesundheit oder gar seinem Leben bezahlt.

Ein Verhalten, das Leben kostet

Unser Hauptaugenmerk liegt auf den Katzen. Sie gelten seit Jahrtausenden als Haustiere und brauchen uns Menschen zum Überleben. Der Glaube, eine Katze würde von ein paar Mäusen satt werden, ist ein gefährlicher Mythos. Mäuse übertragen Parasiten und Würmer. Für eine Katze führt das, ohne regelmäßige

Behandlung, zu schwerwiegenden und ansteckenden Erkrankungen. Ohne unsere Hilfe haben viele dieser Tiere draußen keine Chance.



Ein Kampf gegen die Zeit

Wie dramatisch das sein kann, zeigt ein Hilferuf aus dem Herbst 2024: Ein kleines Kätzchen saß völlig kraftlos im strömenden Regen. Sie war schwer an Katzenschnupfen erkrankt und zu schwach, um selbst zu fressen. Es folgte ein Monate währendender, erbitterter Kampf gegen die Zeit – mit Medika-

menten, Zwangsfütterung und intensiver Pflege. Heute genießt sie ihren warmen Sofaplatz. Doch wie viele schaffen es nicht, weil uns die Hände gebunden sind oder die Hilfe zu spät kommt?

Unsere Mission trotz aller Hürden

Wir kämpfen dafür, dass hilflose Kitten eine Chance auf ein Zuhause bekommen und Streuner vor Ort medizinisch versorgt werden. Aber wir könnten so viel mehr erreichen, wenn man uns nicht ausbremsen würde! Eine starke Kooperation würde uns die Zeit schenken, die wir so dringend brauchen: Zeit für die Tiere, Zeit für das Retten von Leben.



Spendenkonto: Lisa's Pfotenhilfe gUG

Sparkasse Oder Spree
BLZ: DE81 1705 5050 1102 4315 80
BIC: WELADED1LOS
Paypal: Info@lispfotenhilfe.de

Tel.: 0173-644 40 15



An- & Verkauf

**Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen**
03944-36160
www.wm-aw.de FA

Müggelheimerin **kauft alte Dinge,**
bitte alles anbieten auch Sammlungen.
Tel.: 030 / 65 940 490
Funk 0157-52 42 41 23

**Priv. Kleinanzeigen
nur 9,50 Euro**

Gewerbliche Kleinanzeigen:
18.- Euro netto

Jetzt online schalten unter:
www.hauke-verlag.de



Schon am Dienstag
online lesen!

www.hauke-verlag.de

Schlafcouch zu verkaufen



**B/T/H: 1,48/0,68/0,60 m, ausgezogen 2 m,
dunkelgrau, sehr guter Zustand,
Preis VB: 50,- Euro**

Standort: Lindenberg bei Beeskow

Kontakt: 0172 600 65 02



Wir wünschen allen Bewohnern/innen, ihren Angehörigen sowie unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein frohes Osterfest

Ihr Leitungs-Team

Haus am Dom Fürstenwalde
Reinheimer Str. 18f
15517 Fürstenwalde
Tel.: 03361 3770 0
fuerstenwalde@korian.de
www.korian.de

KLEINANZEIGE

Schicken Sie diesen Coupon an: *Hauke-Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde*
oder per E-Mail an: *info@hauke-verlag.de*

Privat: 9,50 €
Gewerblich: 18,00 € netto
bis zu 150 Zeichen

Absender:

Name, Vorname

Straße

PLZ/Ort

Telefon oder E-Mail

Auswahl der Zeitung:

BSK FW Kümmels Anzeiger

☐ An- und Verkauf ☐ Immobilien ☐ Urlaub ☐ Rahmen (+ 2,- €)
☐ Arbeitsmarkt ☐ Suche ☐ Wohnungen
☐ Dienstleistungen ☐ Tiere ☐ Verschenke (kostenlos)

Schadstoffmobil gestartet

Bis zum 1. April 2026 ist das Schadstoffmobil wieder im Landkreis Oder-Spree unterwegs. Mit dem auffälligen roten „Safety Truck“ sorgt die Firma REMONDIS dafür, dass schadstoffhaltige Abfälle sicher und umweltgerecht entsorgt werden.

Termine und Standorte

Die genauen Termine und Haltepunkte der Frühjahrsrundtour finden Sie im Abfall-KOMPASS 2026 des KWU-Entsorgung sowie auf der Website www.kwu-entsorgung.de.

Was wird angenommen?

Angenommen werden haushaltsübliche Mengen schadstoffhaltiger Abfälle – maximal 20 kg je Abfallart bei einer Verpackungsgrenze von höchstens 30 Litern

Dazu gehören unter anderem:

Abbeizmittel, Batterien, Chemikalien, Desinfektionsmittel, Düngemittelreste, Frostschutzmittel, Grillanzünder, Klebstoffe, Pflanzenschutzmittel, Quecksilberabfälle, Verdünnern oder WC-Reiniger.

Eine vollständige Übersicht bietet das Online-Abfall-ABC des KWU-Entsorgung.

Wichtig:

Schadstoffe möglichst in der Originalverpackung abgeben. Falls diese nicht mehr vorhanden sind, bitte in beschriftete, fest verschlossene Gefäße z. B. Schraubgläser) umfüllen. Schadstoffe dürfen nicht vor Eintreffen des Mobils am Stellplatz abgestellt werden. Dies ist

eine Ordnungswidrigkeit und kann gefährlich sein – insbesondere für Kinder. Die Abfälle bitte persönlich übergeben, damit das Fachpersonal bei Bedarf Rückfragen stellen kann.

Alternative:

Stationäre Schadstoffannahme

Wer den Termin des Schadstoffmobils nicht wahrnehmen kann, hat ganzjährig die Möglichkeit, schadstoffhaltige Abfälle an folgenden Standorten abzugeben:

- Wertstoffhof „Alte Ziegelei“ in Alt Golm, Mittwoch 09-12 Uhr, Sonnabend 09-12 Uhr (jeder zweite und vierte Sonnabend im Monat)
- Wertstoffhof Freienbrink Donnerstag 09-12 Uhr Sonnabend 09-12 Uhr (jeder erste und dritte Sonnabend im Monat)

Hinweis zu Wandfarben

Eimer mit Resten von Wand- oder Dispersionsfarben (wasserbasiert) werden am Schadstoffmobil nicht angenommen, da sie keine Lösungsmittel oder Schadstoffe enthalten. Ausgehärtete Farbreste gehören in den Restabfallbehälter – ebenso eingetrocknete Pinsel oder Farbbrollen.

Mit der mobilen Schadstoffsammlung leistet der Landkreis Oder-Spree gemeinsam mit dem KWU-Entsorgung einen wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Gesundheitsschutz. Nutzen Sie das Angebot – für einen sauberen und sicheren Landkreis. **Quelle: Landkreis Oder-Spree**

Die Igel

In unserm Garten in der Ecke was Schönes abends ich entdeckte. Da kommen doch zwei Igel raus als wär der Kompost ihr Zuhause! Sie schnuppern anfangs erstmal rum, man sieht das Näschen schnüffeln d'rum. Dann trüppeln sie, ich glaub es kaum, am Weg beim Beet, dicht hinterm Zaun, dort wo die Äpfel unten liegen, die Blätter sie zur Seite biegen und knabbern an den Äpfeln rum, ganz kleine Stücken, ja nicht dumm! Denn ihre Mäuler sind ja klein, geh'n große Bissen gar nicht rein. Doch kleine Äpfel packen sie irgendwie an, ich weiß nicht wie, und schieben sie zum Komposthaufen. Die Füßchen sieht man sogar laufen. Und an den Stacheln auf dem Rücken seh' ich sogar noch Apfelstücken, als kämen sie vom Einkauf heim. Dort drinnen muss es duster sein, denn dort im Haufen ist kein Licht! Doch sieht der kleine Igel-Wicht ja schließlich auch, was er getragen an vielen, vielen Sommertagen. Wenn mittags hell die Sonne scheint, dann liegen beide dicht vereint und sonnen sich dabei, die Braven, im Sonnenlicht sie sogar schlafen! Sie schnarchen hörbar dort sogar. Das ist ja schließlich wirklich wahr. Und im August kann ich noch sehen. Da bleib vor Schreck ich einfach stehen. Da laufen kleine Igelein so niedlich lustig hinterdrein. Im letzten Herbst sind sie verschwunden. hab' sie gesucht und nicht gefunden. Der Papa sagt, sie machen brav im Komposthaufen Winterschlaf!

Jörg Große

Ich kann Ihren Aussagen nicht folgen

Zu: „Wie die Wahnsinnigen – Warum der Winter die Medien völlig aus der Bahn wirft“ (Ausgabe 04/26 vom 18.02.26)

Sehr geehrter Herr Hauke.

Ihrem o.g. Artikel kann ich leider nur in Teilen zustimmen, möchte aber sagen, dass ich vielen sich daraus ergebenden Aussagen und Schlussfolgerungen nicht folgen kann. Vorab eine grundsätzliche Theorie zur Menschheit meinerseits. Sie sollen und müssen mir nicht zustimmen, könnten aber vielleicht einmal darüber nachdenken, dass wir Menschen unendlich dumm sind (vgl. Albert Einstein), wie auch unendlich gierig und faul. Dies ist eine Deutung meinerseits, wobei ich es nicht unbedingt als böse ansehe, sondern nur darauf hinweisen möchte, dass es viele unterschiedliche Nuancen gibt. Zum Beispiel sehe ich als größte Dummheit meinerseits an, dass ich mit der vermeintlichen Dummheit anderer schlecht umgehen kann. Bestimmt gibt es noch viele andere Aspekte meiner Dummheit. Der Bequemlichkeit und damit auch meiner Faulheit geschuldet möchte ich nicht noch nach weiteren Beispielen suchen.

Zur Gier möchte ich noch behaupten, dass ich sie als eine aus der Evolution stammende große Triebkraft ansehe. Wiederum einer These meinerseits nach ist Macht- und Bedeutungsgier, eine große Triebkraft für viele Politiker. Im Zusammenhang gesehen, lassen Dummheit und auch manchmal Faulheit, nicht die Folgen von Gier erkennen. Menschen neigen dazu, meist nur die gute Seite der Medaille zu betrachten und umzusetzen. Dass es aber immer auch eine zweite Seite der Medaille gibt, die für uns negative Folgen hat, blenden wir der Dummheit, Gier und

Leserkarikatur von Siegfried Biener



Ländliche Gastlichkeit im Familienbetrieb
seit mehr als 200 Jahren

Gasthof Simke und Pension

Genießen Sie entspannte Osterfeiertage!

... starten Sie mit uns in den Frühling!
Es ist die Zeit des Erwachens
mit frischen und farbenfrohen Gerichten
von höchster Qualität.

Frühling bedeutet Freude, Verjüngung und
etwas Neues entstehen zu lassen.

Genießen Sie die ersten Sonnenstrahlen
nach einem langen und trostlosen Winter
in unserem traditionsbewussten Haus.

Wir freuen uns auf Sie.
Das Gasthof Simke-Team!

**Wir bitten um Platzreservierung
unter (033677) 5742!**

Öffnungszeiten:

Mo.-Mi. 11.30-14.30 Uhr & 17-20 Uhr, Do. 11.30-15 Uhr,

Freitag Ruhetag, Sa.-So. 11.30-20 Uhr

– durchgehend warme Küche –

*Wir haben am Freitag,
den 1. Mai, für Sie geöffnet.*

Kirchstraße 5, 15848 Herzberg, Tel.: 033677/5742 Fax: 626949

E-Mail: gasthof-simke@t-online.de, Internet: www.gasthof-simke.de

Faulheit geschuldet aus.

Um aber auf Ihren Artikel zu kommen, möchte ich sagen, dass ich ihren Aussagen zum Klimawandel vollstens widerspreche. Der Betrachtungsweise, dass der Klimawandel nicht stattfindet, mit der Begründung, dass es immer noch kalte Winter und auch kalte Sommer geben kann, kann ich nicht folgen. Ich finde zwar den Spruch von Winston Churchill, dass er nur der Statistik glaubt, die er selbst gefälscht hat, nicht schlecht, doch habe ich keine Möglichkeit, außer mit statistischen Aussagen zu argumentieren. Ich möchte nicht dafür garantieren, dass diese Aussagen stimmen, dafür ist es aber an mir, immer eine gehörige Portion Skepsis zu haben.

Ich gebe zu, dass ich die derzeitigen Medien häufig nicht als Lügen-Medien, sondern als Filter-Medien bezeichne. So kann z.B. durch Weglassen einzelner Aspekte ein völlig falscher Eindruck entstehen. Es liegt aber an mir, ob ich die getroffenen Aussagen übernehme.

In diesem Zusammenhang möchte ich sagen, dass ich der Statistik in Bezug auf Wettererscheinungen einen großen Wahrheitsgehalt einräume, auch wenn mir dahingehend zusätzliche Erkenntnisse fehlen. Ich möchte zugeben, dass ich die Aussagen zu sich häufenden meteorologischen Extremereignissen als richtig und gegeben ansehe. Diese Aussagen sind auch für mich Grund, den Klimawandel durch uns Menschen gemacht, als gegeben und bestehend anzusehen. Als Beispiele für die Glaubwürdigkeit der Aussagen sehe ich gestiegene Durchschnittstemperaturen, wie auch die Eisschmelze in der Arktis bzw. in der Antarktis an.

Ich weiß zwar nicht, wie groß die Wassermenge ist, die von geschmolzenem Eis der Festlandgletscher ins Meer einfließt. Wenn ich aber das schwimmende Meer eis betrachte und dabei die Eigenschaft von der Anomalie des Wassers (Physikunterricht sechste oder siebente Klasse in der DDR) in Betracht ziehe, müsste meiner Ansicht nach der Meeresspiegel nicht steigen, sondern erst einmal fallen.

Die Meereisschmelze ist also für mich ein Resultat der Erderwärmung.

Begründen möchte ich dies wie folgt.

Ich betrachte die Erde als ein geschlossenes System, dem im Verlaufe der Geschichte ständig Energie der Sonne zugeführt wurde, die dann durch die Photosynthese seit hunderten Millionen, wenn nicht Milliarden Jahren, (Es gibt unterschiedliche Aussagen dazu, aber mindestens 420 Millionen Jahre gelten als gesichert.) gespeichert wurde. Ich denke auch, hunderte Millionen Jahre sind verglichen zu der Zeit des Bestehens der Menschen ein großer Unterschied. Besonders seit Beginn des Industriezeitalters wurde diese Energie in Form von fossilen Brennstoffen durch uns Menschen wieder freigesetzt. Dabei wird hauptsächlich Wärme freigesetzt, denn der Wirkungsgrad zum Beispiel bei der Erzeugung von Strom liegt bei ungefähr 50%. Das heißt, dass wir 50% weiter nutzen zur Befriedigung unserer Bedürfnisse, und 50% erwärmen die Erde. Auch für Verbrennungsmotoren gibt sogar wesentlich geringere Wirkungsgrade, die noch mehr Restwärme freisetzen.

Vielleicht ist dieser, mein Ansatz auch mal nachdenkenswert. Ob wir wollen oder nicht, wir Menschen sollten, wenn wir noch weiter existieren wollen, uns einschränken, getreu dem Wort – So viel wie nötig, so wenig wie möglich.

Klaus Pfennigwerth

Strompreis-Winter

Sehr geehrter Herr Hauke, gerne lesen wir die Artikel in Ihrer Zeitung, und oftmals sprechen uns die Autoren aus dem Herzen. So auch der Beitrag im Winterkühmel vom 18. Februar „Wie die Wahnsinnigen“. Dieser Artikel aber hat in unserer Familie Diskussionen ausgelöst, weil die hohen Strompreise in Deutschland (35 Cent/kWh) mit den niedrigen Kosten in Ungarn (10 bis 11 Cent/kWh) verglichen wurden. Nun ist Ungarn leider immer noch nicht so wohlhabend wie Deutschland und deswegen ist der Strompreis dort „gedeckt“ und zwar gilt der niedrige Preis nur bis zu einem Verbrauch von ca. 2.500 kWh, wie eine KI-Nachfrage ergeben hat, was bei sparsamen Haushalten ausreichend ist. Das ist übrigens eine sehr sinnvolle Regelung gerade für Leute mit wenig Geld, also die „Abgehängten“, wie sie von besser verdienenden Grünen gerne genannt werden.

Nun findet jemand in unserer Familie einen Preis von 35 Cent in Deutschland gar nicht so hoch und einen Preis von 10 Cent für kaufkraftschwächere Ungarn gar nicht so niedrig, wie man meinen könnte. Diese Argumentationslinie führte also zu stundenlangen Diskussionen in unserer Familie. Dass viele Prozesse in der Chemie – und Stahlindustrie aber nicht mehr weltmarktfähig ablaufen können und diese Branchen daher in Deutschland aussterben müssen, wird als nicht so wichtig wahrgenommen. Stattdessen liegt der Fokus auf dem biologischen Gemüseanbau. Das Gefühl für das Machbare ist dabei unterentwickelt. Bei dieser Befindlichkeit sind die Wahlergebnisse in Süddeutschland durchaus verständlich.

„Was ist schwerer zu ertragen, als eine Reihe von guten Tagen“ (Goethe).

Es geht vielen einfach noch viel zu gut, und bevor diese Bevölkerungskreise nicht in existenzielle Probleme geraten, wird die grün-woke Ideologiebildung nicht aufhören.

Papa Heuss sprach seinerzeit von der württembergischen Sektenküche. Auch Parallelen zur spätrömischen Dekadenz sind unübersehbar: Man hatte Lustknaben und wollte Kolibri-Zungen essen. Der Ausgang ist bekannt: Untergang und Kultursturz.

Behalten Sie das Gefühl für das Machbare!

Martin Walter

Gehört in meinen Bücherschrank!

Lieber Herr Hauke, hochofren habe ich zur Kenntnis genommen, dass auch Ihre nach dem Buch „Corona war erst der Anfang“ treffend wie immer verfassten Leitartikel nun bereits ein weiteres Buch füllen! Selbstverständlich gehört auch diese brillante Zusammenfassung der Geschehnisse unserer Zeit allein schon zu Dokumentationszwecken

in mein Bücherregal. Die Bücher werden sich für nachfolgende Generationen (selbstverständlich auch für die gegenwärtigen) so gut wie kaum ein anderes Buch eignen, einen raschen Einblick in diese (Nach-)Corona-Jahre zu geben und tief betroffen zu machen. Das Festhalten und Dokumentieren ist eine Leistung von unschätzbarem Wert, die Ihnen wie immer brillant gelingt!

Nadine Stange

Zweifel angebracht

Sehr geehrte Redaktion, für die Veröffentlichung des Leserbriefes „Wie lange noch?“ (Autor Vittorio Derigibus, Ausgabe 04/26 vom 18.02.2026) danke ich Ihnen sehr. Endlich einmal ein nüchterner, realistischer Draufblick. Ob die kriegshungrigen Trump, Merz und Co (Krieg: selbstverständlich an der NATO-Ostflanke!) überhaupt noch in der Lage sind das mit der „Pufferzone“ wahrzunehmen? Zweifel sind angebracht.

Ludwig Hansch

Ist Hilfe immer etwas Gutes?

Präsident Selenskyj sagte kürzlich, der Dritte Weltkrieg sei bereits im Gange und durch Putin ausgelöst worden. So richtig tobt der WK3 noch nicht, aber um ihn zu verhindern, braucht die Welt wohl wieder Staatschefs wie John F. Kennedy und Nikita Chruschtschow. Gehen wir Jahrzehnte zurück. Im Oktober 1962 erfuhr die Welt durch US-Präsident Kennedy von der Stationierung sowjetischer Atomraketen auf Kuba. Schon vorher, im Mai 1962 erfuhr Chruschtschow von der Stationierung amerikanischer Mittelstreckenraketen in der Türkei. Die Lage war ernst, es wurde verhandelt, ein Krieg verhindert.

Heute scheint so etwas nicht mehr möglich. Der Ukraine-Krieg wurde von den USA gründlich vorbereitet. Im Dezember 2013 gab die US-Diplomatin Victoria Nuland bekannt, dass die US-Regierung seit 1991 rund fünf Milliarden Dollar für eine „wohlhabende und demokratische Ukraine“ investiert habe. Kurzfassung: 5 Milliarden für den Staatsstreich.

Oliver Stone im Dokumentarfilm „Ukraine on Fire“: „Die Fingerabdrücke der CIA sind überall in diesem Konflikt zu sehen“. John J. Mearsheimer, US-Politikwissenschaftler: „Die USA tragen die Hauptschuld am Ukraine-Krieg“ und Moskau habe immer klargemacht, eine NATO-Mitgliedschaft der Ukraine ist die rote Linie, deren Überschreiten Folgen hat, „kostet es, was es wolle“. Aber im Dezember 2014 rief US-Senator John McCain in Kiew der schon aufgeputschten Menge zu: „Ukrainisches Volk! Das ist euer Moment! Die freie Welt ist mit euch! Amerika ist mit euch!“ Das war ein Versprechen. Heute ist der Zweck der NATO wichtiger, Lord Ismay: „To keep the Americans in, the Russians out, and the Germans down.“ Die ehemalige US-Vizeaußenmi-

nisterin Victoria Nuland meinte das auch, sagte es kürzer: „Fuck the EU“.

Der Krieg in der Ukraine begann 2014. Im Juli 2014 konnte Monitor-Chef Georg Restle im Kommentar in den Tagesthemmen noch sagen: Zitat Anfang: „Über tausend Tote, dreieinhalbtausend Verletzte, hunderttausend auf der Flucht: Wer die Zahlen der Vereinten Nationen von heute ernst nimmt, der sollte aufhören, in der Ukraine von einem Konflikt oder Aufstand zu sprechen. Nein: Dies ist Krieg. Mitten in Europa. Und es ist einer der schmutzigsten, den dieser Kontinent in den letzten Jahrzehnten gesehen hat. Was die Menschen in Donezk oder Lugansk in diesen Tagen erleben, ist ein Albtraum, den die meisten von uns nur noch von den Erzählungen ihrer Eltern oder Großeltern kennen: Kein Strom und kein Wasser, kaum noch Brot zum Essen und die tägliche Angst, schon morgen unter den Trümmern des eigenen Hauses begraben zu werden. Ja, dieser Krieg muss aufhören. Aber mit wohlfeilen Appellen ist es längst nicht mehr getan. Schon gar nicht mit einseitigen. Wenn westliche Politiker Vladimir Putin zurecht auffordern, Russlands Unterstützung für die prorussischen Terroristen zu beenden, dann müssen sie jetzt auch der ukrainischen Regierung in den Arm fallen. Denn der Bericht der UN ist unmissverständlich. Auch das ukrainische Militär terrorisiert die Zivilbevölkerung. Es trägt den Krieg mit Artilleriefeuer in Wohn- und Schlafzimmer. Es nimmt kaum Rücksicht auf die Not der Menschen, und auf deren Leben offenbar noch weniger. Dies kann und darf Europa nicht dulden. So wie Moskau mitverantwortlich ist für eine Soldateska, die Unschuldige entführt, foltert und mordet, so tragen Europas Regierungen Mitverantwortung für das rücksichtslose Töten einer Regierung, der sie selbst zur Macht verholfen haben. Deshalb braucht es jetzt eine klare Botschaft an die Machthaber in Kiew. Der Terror gegen die Zivilbevölkerung muss beendet, der Artilleriebeschuss von Wohngebieten sofort eingestellt werden. Wenn nicht, macht sich Europa mitschuldig: Dann sind die getöteten Zivilisten im Häuserkampf von Donezk oder Lugansk auch unsere Toten.“ Zitat Ende

Hauptsächlich die EU und Deutschland unterstützen die Ukraine noch. Aus der EU flossen mehr als 88 Milliarden Euro in die Ukraine, aus dem Bund fast 100 Milliarden Euro. Die Verwendung der Hilfgelder ... wird von der EU und Deutschland geprüft. Komisch nur, dass laut Focus-online Sturmgewehre für die Ukraine plötzlich in Finnland auftauchten. 2022 wurden Sturmgewehre und Panzerfäuste aus der Ukraine in EU-Staaten entdeckt.

Egal, wir helfen weiter. Weiter geht der Krieg. Von 2022 bis Ende 2025 sollen 15.000 Zivilisten in der Ukraine getötet worden sein, pro Tag etwa 11 Opfer. Die Ukrainer sollten froh sein, dass Putin ihr Feind ist. Laut TV-Berichten gab es heute (02.03.26) im Iran 550 Tote. So führen Israel und die USA Krieg, auch wieder einen völkerrechtswidrigen – aber wen interessiert das? Den verlustreichen Stellungskrieg wird die Ukraine nicht lange durchhalten. Auch, weil ihr die Soldaten fehlen. Zugegebene Deserteure: 40.000. Und: Viele wehrpflichtige Männer flohen ins Ausland. Mitte 2024 hielten sich in Deutschland ca. 184.000 ukrainische Männer zwischen 18 und 60 Jahren auf. Der Frieden wird für die Ukraine sicher

Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

Gebietsabtretungen und Verzicht auf die NATO-Mitgliedschaft bringen, aber ich glaube, die ukrainische Bevölkerung würde damit einverstanden sein. Eine Volksbefragung dazu wäre angebracht, nur wird Selenskyj dagegen sein. Denn ob er nach den Korruptionsskandalen noch eine Wahl gewinnen würde?

Was wäre, wenn Putin 2022 die Ukraine nicht angegriffen hätte? Dann hätte die NATO ihre Raketen direkt an Russlands Grenze zur Ukraine stationiert, und dann...? Vielleicht gäbe es uns dann gar nicht mehr.

Irmgard Sturm

Tacheles reden

Also jetzt mal Tacheles gesprochen. Und gebt Euch endlich mal zu erkennen. Und reißt hierzu einfach Eure Arme ganz hoch und brüllt untertanmäßig „hier“ – hier bin ich. Ich kenne nämlich keinen, der so dämlich sein soll, sich freiwillig schröpfen lassen zu wollen. Denn vielleicht kann sich ja noch jemand an die Zeit zurückerinnern, als uns noch viele Worte unbekannt gewesen waren. Auch Beleidigungen, Niedertracht, Bedrohungen, „neumodische“ Gerichtsurteile, Anzeigen...

Denunziationen, Corona und all diesen ganzen Dreck, den es heutzutage zwischenmenschlich unter uns „zu bestaunen gibt“. Und der so gesehen unserer Alltäglichkeit auch seine Normalität gibt. Und häufig eben auch mit Lug und Trug im Gepäck. Denn damals hat doch keiner von den 41,5 Millionen Deutschen geschrien: „Hier bin ich, ich gebe Euch mein Geld! Und geht auch nicht knauseurig mit mir um!“ Da ging es ja auch „nur um Kleinigkeiten“: Versifftes Schultoiletten, asbestverseuchte Klassenräume, marode Schulen usw. usw.

Doch 4 Jahre später schon, seid Ihr nun bereit, Euch vom eigenen Geld Befreiung zu schenken? Mein Gott wie großzügig Ihr doch alle seid! Und seid Ihr auch richtig stolz auf Euch? Denn an dem Wenigen, das ich selbst besitze, werden sich die Herrschaften dort oben jetzt auch bedienen wollen. Also vielen Dank dafür! Oder waren das etwa wieder nur vom öffentlich-rechtlichen Fernsehen selbst fabrizierte Fake News gewesen? Denn nirgendwo ließ sich diese Information weder noch einmal hören oder nachlesen. Und gelaute hat sie folgendermaßen: Dass 50 Prozent der Deutschen geradezu darum betteln würden, dass die Regierung doch so nett sein möge, ihnen endlich mal die Steuern zu erhöhen. Und ja – Ihr ahnt es sicherlich schon. Also nicht für Schulen, nicht für Kinder oder für irgendwas Nachvollziehbares! Denn wer möchte schon ein Idiot sein? Zumindest von den 41,5 Millionen Deutschen, die ja auch mit grenzenloser Klugheit gesegnet erscheinen, auch weil sie die Kosten für die Rüstungsausgaben in Eigeninitiative auch sehr gerne „befeuern“ möchten. Auch in Anbetracht der „Tatsache“, dass sie diese als immer noch zu gering ansehen! Also reißt sie auch wieder schön hoch – Eure verdammten rechten Arme. Und brüllt wieder Euer großmäuliges „Ja“ in die große Welt hinaus.

Doch bevor wir uns dem Untergang preisgeben (wieder Mal), lasst uns doch wenigstens die Zeit, Abschied nehmen zu können – von dem noch vorhandenen Schönen in und um uns herum. Oder lasst uns endlich mal Tacheles reden!

B. Ringk

Aktuelle Kamera 2.0 und der verschwiegene Filz

„Wessen Brot ich ess, dessen Lied ich sing!“ Auf die personelle Zusammensetzung in den Staatsmedien haben die Regierungsparteien bekanntlich stets genau geachtet. Deshalb bekommt man heute von der ARD und dem ZDF keine neutralen Informationen mehr. Im Gegenteil, es wird vorgelesen, was die Regierungsparteien vorgeben, ohne eigene Recherche und Richtigstellung. Das hatten wir schon einmal!

Nun haben sie den Auftrag, mit allen Mitteln gegen die Opposition vorzugehen. Es wird verschwiegen, es werden Tatsachen verdreht, Gastredner werden ständig systematisch unterbrochen und die Studiogäste zuvor sorgfältig ausgewählt. Wenn das nicht reicht, steht ein bunter „Bürgerbus“ unter Polizeiaufsicht direkt im Parkverbot vor dem Sendestudio und macht richtig viel Lärm zur Störung eines Interviews. Die eingesetzten Systemjournalisten wirken oft wie ideologische Wadenbeißer, nur ohne Faktenwissen!

Nun wird sogar wegen der völlig legalen Beschäftigungsverhältnisse bei der AfD gehetzt und gleichzeitig weiter über die echten Missstände in den anderen Parteien geschwiegen. Beispiele von SPD, CDU, FDP und Grünen zeigen, wie eng Amt und Beziehungen bei den Einheitsparteien verflochten sind – ein Hauch von Selbstbedienungsladen. Was für eine abartige Doppelmoral! „Wer im Glashaus sitzt, sollte nicht mit Steinen werfen“, sagt der Volksmund. Also keilen SPD, CDU, Grüne, Linke und Co. mächtig gegen die AfD und deren Besetzung von Parteiposten mit Familienangehörigen und Freunden. Doch ARD und ZDF berichten nicht über die tatsächlichen Seilschaften. Günther, Heil, Lindner, Habeck – und die Liste ist lang.

Dass dabei so mancher Sozial- und Christdemokrat, so mancher Grüne und Linke sowie Liberale im Glashaus sitzt, geht beabsichtigt unter. Dabei bringt ein kurzer und nicht vollständiger Blick in den Filz der übrigen Parteien erstaunliche und tatsächlich korruptionsverdächtige Details zutage.

Im Jahr 2019 ernannte Daniel Günther (CDU-Ministerpräsident in Schleswig-Holstein) den Vater seines Patenkindes ohne Ausschreibung zum Leiter einer Stabsstelle in der Staatskanzlei. Im Jahr 2018 wurde der Trauzeuge des damaligen SPD-Arbeitsministers Hubertus Heil vom Auswärtigen Amt zum Abteilungsleiter in Heils Arbeitsministerium befördert.

Im Jahr 2023 wurde die Ehefrau des seinerzeitigen Justizministers Marco Buschmann (FDP) zur Referatsleiterin im Finanzministerium von Buschmanns Parteifreund Christian Lindner ernannt. Im Jahr 2022 bewilligte der Haushalts-

ausschuss des Bundestages eine Förderung in Millionenhöhe für das Seenotrettungsbündnis „United4Rescue“ des Lebenspartners der damaligen Bundestagsvizepräsidentin Katrin Göring-Eckhardt (Grüne). Im Geschäftsjahr 2023 kassierte die NGO „Initiative D21“ Gelder aus vier Bundesministerien. Geschäftsführerin von „Initiative D21“ ist die Ehefrau des heutigen und berufslosen Bundesfinanzministers und SPD-Chefs Lars Klingbeil. Aber es kommt noch schlimmer!

Unter Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) wurde Patrick Graichen Staatssekretär. Graichens Schwester ist verheiratet mit Michael Kellner, der seinerzeit ebenfalls Staatssekretär im Habeck-Ministerium war. Die Masken-Affäre in CDU und CSU mit zahlreichen Amigo-Deals lassen wir an dieser Stelle unkommentiert, denn hier wurden die Grenzen der Moral sehr weit überschritten!

Auch in Mecklenburg-Vorpommern hat sich nach einer gefühlten Ewigkeit, in der die SPD die Landesregierung anführt, ein breites Netz an sozialdemokratischen Seilschaften ausgebreitet. Jüngstes Beispiel ist die Verbindung zwischen SPD, Lilly Blaudszun und zwei Kommunikationsagenturen. Die 24-jährige Blaudszun, die bereits im Wahlkampfteam von Olaf Scholz erfolgreich mitgearbeitet hatte, wurde Anfang Januar von der Landes-SPD als „Leiterin Kommunikation“ und auch Sprecherin von Ministerpräsidentin Manuela Schwesig vorgestellt.

Das „Geschmäckle und die Grauzone“ (Steuerzahlerbund MV) ist die parallele Tätigkeit Blaudszuns für die Kommunikationsagentur 365 Sherpas. Die hatte bereits im Auftrag der Landesregierung die damalige Krisenkommunikation der Schwesig-SPD bei der umstrittenen Klimaschutzstiftung, deren verbrannter Steuerakte sowie der Finalisierung des Baus der Gaspipeline Nord Stream 2 übernommen. Für dieses Engagement zahlte die Landesregierung rund 60.000 Euro an 365 Sherpas. Unter dem gleichen Unternehmensdach wie 365 Sherpas arbeitet auch „Ressourcenmangel“. Diese Agentur erledigte für satte 331.000 Euro das Relaunch der Webseiten der Landesregierung. Mit anderen Worten: Die Regierung bezahlt also eine Agentur, deren Mitarbeiterin den Wahlkampf der Regierungspartei organisiert.

Den Vorwurf der Vetternwirtschaft muss sich die SPD auch im Zusammenhang mit dem Golchener Hof, einem Vier-Sterne-Hotel, gefallen lassen. Betrieben wird der Hof von Jörg Klingohr, Ehemann der stellvertretenden SPD-Fraktionsvorsitzenden Christine Klingohr im Landtag von Mecklenburg-Vorpommern.

Christine Klingohr hatte vor ihrer Zeit als Politikerin selbst für den Hof gearbeitet. Jetzt schleust sie ihre Parteifreunde zu Bürgerforen oder Fraktionssitzungen in den Golchener Hof. Für ein Bürgerforum beispielsweise soll der Klingohr-Hof

angeblich 15.000 Euro kassiert haben. Anders ausgedrückt: Über den Umweg der SPD fließt Steuergeld in die Privatkasse des Hofbetreibers. Sollte dieser Vorwurf nicht den Tatsachen entsprechen, werden die Moralwächter in der SPD mit Sicherheit für Aufklärung sorgen.

All dies verschweigen ARD und ZDF und wundern sich dann, dass sich immer mehr Menschen von der „Aktuellen Kamera 2.0.“ abwenden und sich brauchbare Informationsquellen suchen. Sich dabei stets hinter dem Begriff der Demokratie zu verstecken, ändert nichts an der erlebten Demokratiefindlichkeit der Regierungsparteien und deren Medien.

Rufen Sie mal den Begriff Demokratie auf und vergleichen Sie die Grundmerkmale der Demokratie mit der Realität in Deutschland! Da helfen auch keine schönen Reden der Einheitsparteien oder deren mit Steuergeld finanzierten Demonstrationen. Auch den „Omas gegen Rechts“ haben SPD und Grüne 2005 die Renten fast halbiert! Das haben diese Omas nur noch nicht verstanden! Was Ideologie alles anrichten kann! Rot-grüner Sozialismus und Demokratie passen erfahrungsgemäß und historisch bewiesen nicht zusammen! Schon vergessen?

Andreas Heising

US-israelischer Angriffskrieg

Am 28.02.2026 war es nun endlich soweit. Nach gründlicher militärischer und geheimdienstlicher Vorbereitung griffen Israel und die USA völkerrechtswidrig und brutal den Iran an – trotz laufender Verhandlungen über ein neues Atomabkommen zwischen den USA und dem Iran. Zur Erinnerung: Das vorherige Abkommen mit dem Iran war 2018 von Präsident Trump einseitig aufgekündigt worden. Der Iran, der nun seinerseits nicht mehr vertragsverpflichtet war, wurde durch die USA und ihre Verbündeten aufgefordert, sich trotzdem vertragsgemäß zu verhalten! Jeder normal denkende Mensch dürfte das wohl als Zumutung bezeichnen.

Die Aggressoren, ihre Verbündeten und die Staatsmedien ergreifen sich sofort in Rechtfertigungsversuche. Für Israel handelt es sich um einen Präventivkrieg, die USA sehen sich im Einklang mit der UN-Charta (offensichtlich kennen sie diese nicht!) und in Deutschland sehen sich Politiker in Erklärungsnot. Herr R. Kiesewetter (CDU und oberster Kriegsbefürworter) sieht das brutale Vorgehen als berechtigt an. BK Merz fühlt sich erleichtert. Zusammen mit seinen Amtskollegen Starmer und Macron ruft er den Iran dazu auf, seine Angriffe zu stoppen! Bundesaußenminister Wadephul (CDU) widersprach heftig der UN-Präsidentin Baerbock, die den Irankrieg als völkerrechtswidrige und gefährliche Eskalation einstufte. Schließlich ginge ja die Bedrohung vom Iran aus, ebenso die Gefährdung europäischer Interessen (z.B. Erdölversorgung) und außerdem bestünde eine schwer zu beurteilende Rechtslage! Nach dem Völkerrecht gilt ein umfassendes Gewaltverbot sowie die unbedingte Achtung der territorialen Unabhängigkeit und der politischen Integrität eines souveränen Staates. Das ist doch wohl eindeutig genug für eine Beurteilung!

Es geht mal wieder um den Kampf ge-

Der Amtseid

„Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe.“

(Der Wortlaut des Amtseides des Bundespräsidenten, des Bundeskanzlers und jedes Bundesministers. Der Eid kann auch ohne religiöse Formel gesprochen werden.)

gen das Unrecht. Es gibt die „Bösen“ und die „Guten“. Letztere führen stets Kriege für Frieden und Freiheit, und es wird eine korrekte Sprachregelung vorgegeben: Ein Bösewicht ist der, wer ein Land völkerrechtswidrig und brutal angreift – er wird sanktioniert, ungeachtet der Folgen für das eigene Volk! Das angegriffene Land hat das Recht auf Verteidigung und es muss auf jeden Fall unterstützt werden. Die Solidarität gehört dem angegriffenen Land, aber nicht dem Aggressor. So bekommen wir es seit vier Jahren von Politik und Mainstream bezüglich Ukraine-Krieg eingehämmert. Wenn das so richtig ist, dann sind wohl Israel und die USA die „Bösen“?! Das kann/darf so natürlich nicht sein. Israel ist schließlich in unserer Staatsräson verankert und wird mit Waffen beliefert – die USA sind unsere Freunde mit einem Präsidenten an der Spitze, der schon acht oder neun Kriege beendet (?) haben will, einem selbst gegründeten „Friedensrat“ vorsteht, Friedenspreisträger der FIFA ist und nach dem Vorschlag von Israel den Friedensnobelpreis verdient. Also muss eine passende Argumentationsstrategie geschaffen werden. Nach dem Motto „Der Ermordete hat Schuld“ rechtfertigen Israel und die USA ihren Angriffskrieg mit der Präventivkriegstheorie und behaupten ernsthaft, nur einem iranischen Angriff zuvorgekommen zu sein. Diese absurde Aussage wird in Europa von der „Koalition der Willigen“ (Merz, Macron und Starmer) geteilt. In einer gemeinsamen Erklärung zum Iran-Krieg verurteilten sie nicht die Angriffe Israels und der USA „auf das Schärfste“, sondern die „iranischen Angriffe“ auf Militärbasen, Auslandsvertretungen und Infrastruktur der USA-Verbündeten in den Nachbarländern. Was sagte doch gleich BK Merz zum Ukraine- und Gaza-Krieg? Die Ukraine hätte das Recht, gelieferte (Taurus-)Raketen „auch jenseits der eigenen Landesgrenzen gegen militärische Ziele“ einzusetzen. „Das Selbstverteidigungsrecht Israels endet nicht an seinen Staatsgrenzen. Wenn die Bedrohung von außerhalb kommt, hat Israel das Recht, sich gegen diese Bedrohung zur Wehr zu setzen.“ Die Ukraine und Israel haben also das Recht auf Selbstverteidigung, der Iran nicht. Im Iran dürfen also die „Guten“ ungestraft religiöse, politische und militärische Führer töten, alles unter dem Deckmantel der westlichen Doppelmoral? Gewiss gibt es im Iran grausame Verhältnisse/Rechtsprechung – die gibt es auch in anderen Ländern. Wären sie ein Kriegsgrund, dann gäbe es unzählige Kriege in der Welt. Den Völkern soll suggeriert werden, dass der Angriff auf den Iran „richtig“ ist, (völker)rechtens ist er nicht. Leider gehen die Mächtigen dieser Welt in zunehmendem Maße mit dem Völkerrecht sehr willkürlich um. Wer die „Moralfrage“ über die Rechtsfrage stellt, rechtfertigt das Faustrecht!

Die europäischen NATO-Länder wollen sich bisher nur defensiv an der Aggression beteiligen. Der französische Staatspräsident Macron nutzt die Gelegenheit, seine Atomsprenköpfe (Frankreich ist die viertgrößte Atommacht) ins Spiel zu bringen und schwadroniert, gemeinsam mit BK Merz, über eine europäische atomare Abschreckung. Haben beide Staatsmänner mal das Volk gefragt, ob es einen Atomkrieg will? Was ist, wenn iranische Raketen auf ein NATO-Land (z.B. die Türkei) abgefeuert werden? Haben wir

dann den III. Weltkrieg? Dieser droht ohnehin, wenn man den Kriegstreibern weiterhin freie Hand lässt und ihr Handeln sowie ihre hirnrisigen Argumente akzeptiert!
Dr. H.-J. Graubaum

Danke, Nachbarland

Da haben wir den Salat.

Kaum fällt eine Bombe in den Iran, schwupps erhöht sich der Benzinpreis in unserem Land.

Warum eigentlich?

Wie kann es sein, dass das am gleichen Tag geschieht? Komischerweise nur in Deutschland. Über 2,00 Euro der Liter, da wird einem schwindelig. Nur gut, dass unser Nachbarland Polen nicht weit weg liegt. Bei denen

muss das mit dem Iran noch nicht angekommen sein.

Oder ist es dort etwa egal?

Also rein ins Auto und ab nach Polen.

Ein Paradies für die, die tanken wollen.

Man kann es auch mit einem Bummel über den Markt verbinden.

Wir Bürger aus dem Osten Deutschlands waren schon immer erfinderisch, im Improvisieren unschlagbar.

Wir brauchen euer teures Benzin hier in Deutschland nicht. Den Nachbarn wird es freuen, wenn wir unser Geld bei ihnen ausgeben. Ein Dank an alle polnischen Tankstellen-Besitzer, Händler und Apotheker, die immer freundlich und zuvorkommend sind. Und falls es bei uns, wie angekündigt, einen Engpass bei Eiern gibt, auf nach Polen, frisch vom Bauern, was wollen wir mehr?

Wenn ihr denkt, ihr Ölbarone, ihr könnt uns Bürger für dumm verkaufen hier im Land, dann weit gefehlt.

Nur weiter so, wir lassen uns nicht ärgern, am Ende seid ihr die Dummen.

Heidemarie Gräser

Toi,toi,toi

Sehr geehrter Herr Hauke
die Welt, auf der wir leben, ist chaotisch, fast unberechenbar und in keiner Weise beruhigend. Ich habe für alles das nur ein Wort: Krise. Das erklärt meiner Meinung nach unheimlich vieles, löst allerdings nichts. So viel weltumfassende Ereignisse wie derzeit (sagt der interessierte Bürger des 21. Jahrhunderts) gab es noch nie. Aber es gibt in der Tat für all diese Erscheinungen tatsächlich einen einzigen Begriff: Krise. Die kapitalistisch strukturierte Vergesellschaftungsform ist zappelnd, reformierend und händeringend an jedem Tag aufs Neue um die Formel (Gesetz, Knüppelbrigade...) ringend, die für den nächs-

ten Tag taugen könnte. Die Palette vorzüglicher Fälle, die das belegen, scheinen mir unendlich. Zum Beispiel das Gefüge vieler Länder, wo Regierungen von Parteien als Vertreter des Volkes gefügt und geführt werden. Die Stimmung, Meinung und Bedürfnisse des Volkes bilden sie wohl nirgends ab. Es sind oft in ihrer Klarheit scharf attackierte Scheinwahlen, wo man mit (auch mit ein paar Scheinen) zur erwünschten Wahl nachhelfen muss (Rumänien, Serbien, Moldau, Japan? Taiwan? Kolumbien. Peru, Argentinien). ARD und ZDF geben jenen arroganten jungen Bürschchen aus 2. oder 3. Sitzreihe des Bundestags gern das Wort und sie quaddern das Erwünschte: wir müssen wieder ernsthafter und vor allem länger arbeiten / lasst noch was für unsere Rente übrig / die Ukraine verteidigt auch unsere Freiheit (wie

schon vorher in Afghanistan, Syrien, Irak). Dass die deutschen (europäischen, US-amerikanischen) Medien in der Krise taumeln, kann jeder selber täglich hören und sehen. Die armen Journalisten tun mir leid (Dunja Hajali, Markus Lanz, Maybrit Illner, Jan Böhmer-

mann haben allerdings die Verachtung und Buhrufe verdient). Der Verfassungsschutz weiß vorsorglich, das weltbedeutende Kinoschaufenster „Berlinale“ vor wirren Gedankengängen einer Patricia Tuttle zu bewahren und dabei gleichzeitig das Grundgesetz und Strukturregeln einer Demokratie zu verachten. Und mir fällt als markantes Krisenszenario der dröhnende Marsch der herbeigerufenen, bestellten tapferen Ritter der Verfasstheit „Rettet die Demokratie“ ein, die Scholz, Baerbock und Woidke zwischen Nikolaikirche und Stadtschloss in Potsdam aufführten. Welche Demokratie ist man versucht, nachzufragen. Die am Parlament vorbei auf den Weg gebrachte eine oder andere Corona-Maßnahme? Oder die, die die allerneueste (privatklinikkonzernbetreibende) Krankenhausreform erfolgreich beschloss? Auf österreichischen und Schweizer Bahnhöfen sagt man bei Durchsagen zur Ankunft der Züge angeblich seit einiger Zeit: das ist ein Zug aus Deutschland, wir wissen nicht, wann und ob er kommt. Krise?

Das EU-Parlament hat das Lieferkettengesetz neu gefasst, verschlimmbessert. Gegen Frau Dr. Ursula von der Leyen laufen in den Haag zwei Klagen wegen der Mails mit Pfizer und Korruption im Zusammenhang mit Kiew. Krise?

Könnte Netanjahu ihr dort begegnen? Er ist immerhin auch angeklagt. Wir sehen: wir sind von Krisen umzingelt. Aber wir sind reich: immerhin haben wir zwei Moralen: eine für uns selbst (wir sind die Guten!) und eine für die anderen (Russen, Chinesen, BRICS, Iraner, Kubaner Venezolaner. Toi,toi,toi.

Frank Schubert

Bündnisfall? Präventivschlag?

Der durch bis heute ausgesetzte Wahlen noch immer im Amt tobende ‚Präsident‘ Selenskyj droht Ungarns Ministerpräsidenten Viktor Orbán mit dem Tod: Gebe dieser seine Blockade des 90-Milliarden-Euro-Hilfspakets für Kiew nicht auf, werde er ukrainische Soldaten zu ihm schicken. Seine Jungs wüsten, was zu tun sei.

Die EU überlegte in aller Ruhe eine Stellungnahme: „Diese Art der Sprache ist inakzeptabel“, hüstelte ein Sprecher. „Es darf keine Drohungen gegen EU-Mitgliedstaaten geben.“ Alle sollten sich „ein wenig beruhigen“. EU-Chefin Ursula von der Leyen schickte dazu einen gelangweilten Sprecher vor.

Kein einziger EU-Amtskollege sagt auch nur einen Ton.

Im Übrigen ist Ungarn nicht nur EU-Partner, sondern auch Nato-Partner – im Unterschied zu Selenskyj, in dessen Land geschickte in Ungarn gestoppte Goldlieferungen diesen möglicherweise sehr verärgert hatten?!

Nun sich zwingend aufdrängende Fragen:

1. Ein Nicht-Nato-Partner bedroht einen Nato-Partner vor laufender Kamera mit dem Tod. Allein das wäre ein Grund, dieses Land nie in die Nato aufzunehmen?! 2. Erzeugt das nun einen auszuführenden Bündnisfall?! 3. Es scheint ja nun legal und en vogue, Länder bei gefühlter Bedrohung präventiv anzugreifen. Steht dies zu befürchten?
Susanne Bauer

Sozialer Wohnungsbau

Immer wieder hört und liest man etwas vom sozialen Wohnungsbau!

Politiker propagieren, dass sie in naheliegender Zeit eine bestimmte Anzahl von sozialen Wohnungen bauen wollen, wobei sie nicht sich selbst, sondern die Bauhandwerker meinen!

Nach der „Wende“ wurden ganze Wohngebiete und einzelne Wohnblöcke abgerissen, die sicher sozialer Wohnraum waren. Es war zu vernehmen, dass die Wohnungswirtschaft verpflichtet wurde, den Wohnungsbestand aus der DDR-Zeiten um 15% zu verringern!

Es sollten blühende Landschaften entstehen. Aber es konnten auch die freigegebenen Flächen für Eigenheime usw. vermarktet werden. Heute suchen sehr viele Menschen bezahlbare Wohnungen.

Wohnungsmangel in der heutigen Gesellschaft bedeutet eben auch Mieterhöhung und somit Rendite!

Wenn man heute vom Klimawandel und CO₂-Einsparung faselt, dann wäre der Erhalt der Bausubstanz schon eine nicht geringe CO₂-Einsparung! Die mehrgeschossigen Plattenbauten waren und sind nicht so schlecht, wie man sie gerne macht. Ich meine nicht die „Platte“, wo Obdachlose unter Brücken, Bahnhöfen usw. nächtigen.

Man ist stolz auf Wärmebusse, Suppenküchen (Tafeln) u.a. lebenserhaltende Maßnahmen! Oft halten Spenden und Ehrenämter die Aktionen aufrecht. Trotzdem sterben Obdachlose durch Erfrieren! Zahlen von verstorbenen Obdachlosen gibt es nicht!

Am 17.02.2026 war aber immerhin ein



CORONA.FILM

www.oval.media/corona-film/ - Eine Anzeige der Frankfurter Freigeister

Gedenktag für die obdachlosen Verstorbenen! „Ganz schlaue“ Menschen wollen die Zementherstellung wegen der CO₂-Bilanz verhindern und attackierten das Zementwerk in Rüdersdorf. Es ist schon bemerkenswert, wenn von Energieeinsparung gesprochen wird, aber sicher mehr Energie eingespart werden könnte bei übereinanderliegenden und nebeneinanderliegenden Wohnungen. Die Wärmedämmung an Eigenheimen bringt etwa fünf Prozent Energieeinsparung. Die CO₂-Bilanz bei der Herstellung der Dämmstoffe fällt auch negativ aus! Dazu kommt noch die giftige Ausdünstung der Dämmstoffe (Styrole). Gegenwärtig müssen wohl Experten noch die ökonomischen und CO₂-neutralen Vorteile dieser Aktion berechnen.

Dass wieder einmal ein Kulturobjekt der ehemaligen DDR verschwinden muss, haben wohl „schlaue Leute“ schon berechnet! Nun hat man ja auch zukünftiges Bauland entdeckt. Es braucht nur das beliebte und architektonisch moderne SEZ aus DDR-Zeiten abgerissen zu werden, um „bezahlbaren“ Wohnraum zu schaffen.

Horst Brüssow

Waldidyll in Bad Saarow

Ach wie schön ist es doch, wenn die Sonne scheint. Ich hörte den Ruf sehr deutlich: „Ilona, komm zu uns. Es ist wunderschön heute.“

Wer da rief? Na mein geliebter Wald, die kleine Oase inmitten einer lauten, offensichtlich verrückt gewordenen Welt.

Ich packte meine Sachen: tolles Buch, gutes Essen und machte mich frohgemut

auf den Weg zu meiner Zuflucht. Oh, wie ich diese Stille genoss, diese Einsamkeit, das Hämmern des Spechtes, das Singen des Windes und ich mittendrin, was für ein Privileg.

Doch plötzlich wurde es seltsam. Etwas veränderte sich. Jählings stürmten fünf kleine Hunde auf mich zu, rissen an meiner Hose, schauten mich böse an und kläfften was die Schnauze hergab. Ich versuchte mir die Tölen vom Hosenbein zu halten, keine Chance.

Voller Verzweiflung schrie ich meine Not der Besitzerin zu, die ca. 50 m entfernt das Schauspiel beobachtete. Mit einem hämischen Ausdruck im Gesicht kam sie gemächlichen Schrittes auf mich zu. Sie dachte nicht daran, ihre im Wald freilaufenden (!!!) Zwergspitze zu sich zu rufen. Was dann folgte, hat nicht nur mich erschüttert, sondern auch meine Baumfreunde.

Es ergoss sich eine Kaskade aggressiver Beschuldigungen, dass ich mich doch gefälligst hier verziehen sollte, denn ich störe die Wege der Rehe und den ihren. Ich hätte hier nichts zu suchen und sie beobachte schon seit Tagen mit welcher Dreistigkeit ich die Sonne, den Wald, den Specht und die Ruhe genieße. Unfassbar!

Dies sei ein Privatwald und ich hätte mich gefälligst nur auf dem Weg aufzuhalten. Außerdem hätte ich in „IHREM Wald“ nichts zu suchen. Ich solle die Schonung sofort verlassen. Häh, Schonung? Ich befand mich in einem ausgewachsenen Kiefernwald.

Sie schrie mich an: Und überhaupt sei Camping im Wald nicht erlaubt. Für sie war offensichtlich mein Sitzkissen bereits ein Akt des Campens.

Weder hatte meine Sachlichkeit, noch meine Neugier auf welcher Basis sie derartige Forderungen an mich stellte, eine Chance. Dabei interessierte es mich doch brennend, wer sie denn überhaupt sei und wie sie hieße.

Oh, jetzt wurde die Gute fuchsteufelswild und war nicht mehr zu bremsen. Sie begann mich, mein Fahrrad und mein Sitzkissen zu fotografieren, sogar dokumentarische Videos meines „Verbrechens“ wurden erstellt.

Meinen Einwand, dass ich weder fotografiert, noch gefilmt werden will und dass es einen Datenschutz und Persönlichkeitsrechte gäbe, wischte sie mit einer ruppigen Handbewegung weg, wobei ihre Hand sofort wieder ans Handy flutschte.

Ich sagte ihr, ich sei ein freier Mensch, bewege mich in einem freien Wald und würde hier mein Recht zur Erholung und Ruhe wahrnehmen.

Nichts da, dieses Recht gilt für mich nur auf Wegen, nicht im Wald. Ihre Angriffe waren respektlos, übergriffig und anmaßend. Wiederholt drohte sie mir mit Anzeige und Polizei. Im Drohen ist sie gut. Und dann begann eine Tirade die weder ich noch der Wald stoppen konnte. Sie rief einen Kollegen an, dem sie hysterisch von mir berichtete. Lautstark sprach sie von „die“, die kein Recht hätte, sich in ihrem Wald aufzuhalten.

Sie kenne „die“ und „was die alles hier mitbringt: Essen, Bücher...“ und „die ist immer hier, wenn die Sonne scheint, stundenlang“ und „So ne Menschen wie die ist, sind eigentlich sinnlos, ja, sinnlos“.

So ging es weiter und weiter. Die Litanei nahm kein Ende, bis ich kurz mit dem Kollegen reden konnte, der mir bestätigte, dass ich mich im Wald aufhalten dürfe. Daraufhin nahm sie mir schnell das Handy wieder weg.

Nun, meiner immer dringender werdenden Frage, wer sie denn sei, welche Befugnisse sie denn hätte, mich so zu drangsalieren, zu beleidigen, zu beschimpfen, zu fotografieren, zu filmen, verweigerte sie sich.

„Labern Sie sich hier aus! „Ich weiß was Sie hier machen. Sie sind wohl spirituell.“

Es war unglaublich. Da saß ich still wie ein Reh im Wald und eh ich mich versah wurde ich mit meinen 71 Jahren zu einer spirituellen Camperin abgestempelt.

Und dann erzählte sie mir auch noch in herablassenden Ich-weiß-Bescheid-Ton, dass sie mich schon seit Tagen, ach was, seit Monaten, nein seit Jahren beobachte. Ich sei ja immer hier, wenn die Sonne scheine.

Meinen zaghaften Einwand, ich würde mich auch an anderen Orten bewegen, wischte sie mit „Na dann gehen Sie doch dahin“ aus dem Raum.

Mein „Vergehen“ bestünde darin, dass ich mich stundenlang still im Wald, oft auch in einer Hängematte räkelte, mit Buch und Essen im Körbchen und die Rehe verjage. Großzügig teilte sie mir mit, eine Stunde wäre ja okay, aber länger dürfe ich hier nicht bleiben.

Nun, das Ganze zog sich über eine Stunde hin. Ich hatte die Nase voll und hüllte mich in Schweigen.

Und dann kam der drohende Abschluss: „Ich komme in einer Stunde wieder vorbei und wenn Sie dann immer noch hier sind, gibt es eine Anzeige“.

Einmal noch unternahm ich den Versuch zu erfahren, mit wen ich es zu tun

hatte. Keine Chance. Die Kleidung deutete auf eine Jägerin hin, der Ton auf eine; na, das erspar ich euch und mir.

Ach so, eine Frage an die Unbekannte hatte ich noch: Wie verhält es sich eigentlich mit freilaufenden Zwergspitzen im Wald, die friedliebende Menschen attackieren? Ihre Antwort war klar und deutlich „Meine Hunde dürfen das.“

Nun, allmählich tut sich das Ende der Geschichte auf. Der Specht hämmert, der Wind singt und ich hänge in meiner Hängematte und schreibe diese Geschichte. Interessanterweise kehrten die Jägerin und ihre Zwergspitze nicht nach einer Stunde zurück.

Apropos: Diese Frau hat mich bereits vor Jahren schon einmal auf die gleiche sehr respektlose, übergriffige, beleidigende und aggressive Art an diesem Platz angegangen, begleitet von einem Jagdkollegen.

Damals unterstellte sie mir, dass ich im Wald übernachtete und hier ständig campe, dass ich obdachlos sei.

Auf Ausflügen habe ich immer Essen dabei. Als sie meine Wegzehrung entdeckte (im Schatten eines Baumstumpfes) hielt sie sie triumphierend in die Höhe: „Ha, hab‘ ich Sie erwischt“

Ich forderte sie auf, ihre Hände von meinem Essen zu lassen. Nun war meine Obdachlosigkeit besiegelt. Mit drohender Amtsstimme verkündete sie mir, dass der Wald kein Obdachlosenheim sei und ich verschwinden müsse. Der Jäger an ihrer Seite schwieg die ganze Zeit.

Damals war durch diese übergriffigen, aggressiven Anschuldigungen mein Waldgefühl entzaubert. Entnervt und traurig trottete ich nach Hause. Heute jedoch verdanke ich der unbekannten Jägerin diese erhellende Geschichte!

Ein kleiner Tipp noch für all jene, denen diese Jägerin über den Weg läuft: Es gibt ein Waldbetretungsrecht und eine Hundeanleinpflcht im Wald.

Ilona Si Moussa

Die Hüllen sind gefallen

Sehr geehrter Herr Hauke,

Ungarn, langjähriges Mitglied von EU und Nato, wurde vor einigen Tagen von der Ukraine ganz offen militärisch bedroht. Man wolle, so Diktator Selenskyj, das Militär gegen den ungarischen Ministerpräsidenten einsetzen. Höchste Zeit, Artikel 5 des Nato-Vertrages zu aktivieren, sollte man meinen. Doch die Nato äußerte sich überhaupt nicht zur dreisten Drohung gegen ihr Mitglied, während die EU versprach, ihre Unterstützung zu verstärken – und zwar für die Ukraine, das Land also, welches EU-Mitglied Ungarn bedroht. Und bei Drohungen ist es schon bisher nicht geblieben. Das Regime in Kiew hat nicht nur geholfen, Deutschlands wichtigste Energieversorgung (Nordstream) zu zerstören, wie sogar der Bundesgerichtshof feststellen musste, es hat auch immer wieder Energieinfrastruktur in Ungarn, der Slowakei und Rumänien durch Terrorakte beschädigt, großteils auf deren eigenem Gebiet.

Die Frage drängt sich auf, welchen Sinn die Mitgliedschaft in EU und Nato hat, wenn sich beide Organisationen zugunsten äußerer Feinde offen gegen ihre eigenen Mitglieder stellen. Im konkreten Falle wäre es sogar besonders einfach, EU-

„Zurück zur Meinungsfreiheit!“ Das neue Buch von Michael Hauke



Michael Hauke: „Zurück zur Meinungsfreiheit!“
240 Seiten – Hardcover – 19,90 Euro – ISBN: 978-3-9824186-2-9

Online:

- www.hauke-verlag.de/buchbestellung
- www.kopp-verlag.de (Bitte geben Sie „Michael Hauke“ als Suchbegriff ein)

Neuenhagen: Fürstenwalde:

- Buchhaus Bünger, Ernst-Thälmann-Straße 36
- Hauke-Verlag, Alte Langewahler Ch. 44 (gern mit Widmung)
- Musik & Buch Wolff, Eisenbahnstraße 140
- Buchhandlung Zweigart, Berliner Straße 21
- bft-Tankstelle, Beeskower Straße (B 246)
- Buchhandlung Wolff, Friedrichstraße 56
- Blumen Anders, August-Bebel-Straße 29
- Buchhandlung Woltersdorf, R.-Breitscheid-Straße 24

Beeskow: Lindenberg: Erkner: Woltersdorf:

Mitglieder vor ukrainischen Übergriffen zu schützen: Brüssel müsste lediglich damit aufhören, europäisches Steuergeld an Kiew zu veruntreuen. Doch Brüssel tut das genau Gegenteil und schädigt die EU-Mitglieder damit nicht nur materiell, sondern setzt sie auch tödlichen Gefahren aus. Die einzige vernünftige Konsequenz müsste lauten, EU und Nato umgehend zu verlassen. Denn wer braucht schon Bündnisse, die den eigenen Mitgliedern massiven Schaden zufügen, statt ihre Verpflichtungen zu erfüllen?

Auch bezüglich anderer „Gewissheiten“ erhalten wir derzeit eine Lehrstunde von unschätzbarem Wert. Der unprovokierte, völkerrechtswidrige Angriffskrieg der USA und Israels gegen den Iran demonstriert sehr eindrucksvoll, welchen Wert der amerikanische „Schutzschirm“ in Wirklichkeit hat: gar keinen. Statt Sicherheit zu gewährleisten setzt er – im Gegenteil – die Länder, die darauf vertraut haben, tödlichen Gefahren aus. Alle Golfstaaten, die US-amerikanischen Militärbasen beherbergen und sich davon „Sicherheit“ versprochen, sehen sich nun iranischen Gegenschlägen auf die US-Stützpunkte und Einrichtungen zu deren Versorgung gegenüber. Ohne US-„Schutzschirm“ wären diese Länder heute sicher. Dem Iran gebührt das unschätzbare Verdienst, den amerikanischen Bluff entzaubert zu haben. Keine einzige US-Militärbasis auf dieser Welt dient dem Schutz des Landes, das sie beherbergt. Dafür ist sie weder gedacht noch ausgelegt. Die Basen dienen ausschließlich amerikanischer Machtpolitik. Nach wenigen präzisen Treffern auf milliardenteure Radaranlagen, auf welche Systeme wie „Patriot“ oder „THAAD“ angewiesen sind, ist die gesamte Luftabwehr der USA und der totalitären Golfmonarchien im Nahen Osten blind, Abfangraketen gibt es auch nicht ausreichend, und selbst wenn man sie hätte, wüsste man nicht, wohin man schießen sollte. Die USA ziehen nun eilig ihre Radare aus Japan und Südkorea ab, weil drei von acht vergleichbaren Anlagen weltweit (!) bereits auf dem Weg zum Schrotthändler sind. Was andererseits beweist, dass weder Japan noch Südkorea diesen „Schutz“ benötigen. Denn sonst müssten die Anlagen natürlich dort bleiben. Ein riesiger Bluff.

Spanien hat das Problem erkannt und den USA umgehend die Nutzung in Spanien gelegener Stützpunkte untersagt. Deutschland tat das Gegenteil und nahm daraufhin aus Spanien verlegte US-Angreifer auf. Während Trump im Oval Office Spanien und sogar seinen treuen Pudel Großbritannien wüst beschimpfte, weil sie seiner Meinung nach den völkerrechtswidrigen Angriffskrieg der USA und Israels nicht genügend unterstützten, verteidigte der danebensitzende Bundeskanzler Merz (CDU) die „gemeinsamen europäischen Werte“, indem er schwieg und nickte, genau wie Scholz (SPD, Cum-Ex, Warburg) die Nordstream-Zerstörung vorab durch Schweigen billigte. Deutschland beherbergt mindestens 40 verschiedene US-Militäreinrichtungen, darunter solche, die in schwerste Kriegsverbrechen verwickelt sind wie Ramstein. Holzdorf (Schönwalde) in Südbraunschweig wird dank Scholz gerade atomwaffenfähig gemacht. Sollte Trump morgen einfallen, Moskau zu bombardieren, erginge es uns schlimmer als den Golfstaaten.

Wie wenig dieser „Schutz“ wert ist, hat unfreiwillig auch der als Kriegsverbrecher gesuchte, wegen Korruption angeklagte israelische Ministerpräsident Netanjahu bewiesen: Nachdem er den völkerrechtswidrigen Angriffskrieg befohlen hatte, setzte er sich nach Deutschland ab. Sein Flugzeug mit dem albernem Namen „Flügel Zions“ stand am nächsten Tag auf dem BER, inzwischen versteckt er sich woanders. Dass er aufgrund des gegen ihn bestehenden internationalen Haftbefehls festgenommen wurde, war nicht zu hören. Darin ist der gezielte Mord an über 170 iranischen Grundschülerinnen im Alter zwischen 6 und 12 Jahren sowie Eltern und Lehrern (mittels Tomahawk-Beschuss einer Schule) noch gar nicht berücksichtigt. Die Tagesschau „vergaß“ uns zu informieren, damit der Krieg ungestört weitergehen kann (tote Schulkinder könnten selbst CDU-Anhänger aufschrecken). So sehen typische Schreibtischtäter aus. Oder haben sich die Hamburger Redakteure geschämt? Nein, die deutsche Kriegspropaganda ist absolut schamlos. Verbrecher, auch die an überbezahlten Schreibtischen, kennen keine Scham.

Und während Brüssel ein „Sanktionspaket“ nach dem anderen beschließt, „um Russland an den Verhandlungstisch zu zwingen“, hat der neueste völkerrechtswidrige Angriffskrieg der USA und Israels in aller Klarheit bewiesen, dass Verhandlungen mit westlichen Regimen nicht nur sinnlos sind, sondern auch gefährlich: Die USA und Israel haben die Verhandlungen mit Teheran als (mittelalterliche) Kriegslist benutzt, um einen arglosen Gegner zu treffen. Noch während Verhandlungsfortschritte und iranische Zugeständnisse gelobt und ein weiterer Termin vereinbart wurden, stellten Washington und Tel Aviv ihre Angriffsraketen scharf, um die iranische Führung zu ermorden, die in diesem Moment vielleicht gerade neue Verhandlungsangebote prüfen wollte. Warum sollte sich Russland auf einen solchen Bluff einlassen? Es wurde oft genug von westlichen „Partnern“ belogen und betrogen, angefangen mit der Nato-Osterweiterung über die Minsker Abkommen bis hin zum Alaska-Gipfel. Nein, mit Betrügnern kann man nicht verhandeln. Mit Mördern schon gar nicht. Der Iran hat das bereits deutlich gemacht. Er hat ein hohes Lehrgeld bezahlt. Nun jammern die Kriegstreiber in Washington und Tel Aviv und suchen einen gesichtswahrenden Ausweg, während die Mitläufer wie Deutschland wie üblich die Zeche bezahlen. Alle Hüllen sind gefallen.

Bleiben Sie bei Verstand und zahlen Sie stets bar,

Dr. H. Demanowski

Der freie Wille

Göttliche Liebe, die höchste Intelligenz, schenkte uns den freien Willen.

Wie wunderbar. Wir können einfach frei entscheiden, was wir tun möchten, natürlich im Rahmen der göttlichen Gesetze. Das sollten wir auch unseren Mitmenschen zugestehen, aus Liebe, die persönlichen Entscheidungen zu respektieren ohne Einmischung oder Bevormundung unseres Nächsten.

Ich wünsche allen ein würdevolles Leben.

Evelyn Regina Fischer

Na, schon GEZahlt?!



Von Michael Hauke

Über welche Sender spreche ich: Es werden zufällig vorbeikommende Passanten auf der Straße interviewt, die hinterher als Parteifunktionäre oder eigene Mitarbeiter enttarnt werden.

Im Studio sitzt ein Publikum, das vorher sorgfältig ausgesucht wurde und genaue Anweisungen bekommt, wann es zu klatschen hat.

In den „Talkshows“ sitzen immer dieselben Gäste und wenn mal nicht, dann höchstens zum Zwecke eines öffentlichen Tribunals.

Menschen, Medien und Parteien werden konsequent geframt: hier „rechtsextremistisch“, dort „demokratisch“.

Essentielle Informationen, die für eine objektive Meinungsbildung wichtig wären, werden weggelassen.

In Nachrichtensendungen werden Szenen aus KI-Videos gezeigt, die es in Wahrheit nie gegeben hat und außerdem Sequenzen dazugeschnitten, die mit dem berichteten Zusammenhang überhaupt nichts zu tun haben.

Am Wahlabend werden grob verfälschte Grafiken von Sitzverteilungen im Parlament gezeigt, immer zulasten derselben Partei.

In Eigenproduktionen wie Tatort, Polizeiruf und selbst in Liebeskomödien wird das jeweils woke Narrativ transportiert: gute Ausländer, böse Deutsche, moderne LGBTQ-Agenda, rückständige alte weiße Menschen.

Es gibt ein gezieltes Casting nach dunkler Hautfarbe, Migrationshintergrund und sexueller Ausrichtung.

Islamische Motive bei Mord, Totschlag oder Terror werden gern verschwiegen. Wenn das nicht geht, werden sie heruntergespielt – oder der deutschen Mehrheitsgesellschaft die Schuld gegeben.

Immer wieder werden Hass und Hetze und sogar Aufforderungen zu körperlicher Gewalt („Prügeln!“, „Keulen!“) gegen Andersdenkende gesendet, die nicht im Gleichschritt mitmarschieren wollen – ob bei Corona, Krieg, Masseneinwanderung oder Klima.

Es erscheinen Gesichter auf der Mattscheibe, von denen jeder sofort weiß, dass es im besten Fall einseitig, im Normalfall aber ausfallend wird – getarnt als Nachrichten, Satire, Comedy.

Es gibt Moderatoren, die überhaupt nichts Moderates haben, sondern deren Auftrag es ist, in ihren Sendungen gezielt den Ruf einzelner Menschen zu zerstören.

Das Ganze funktioniert so gut, weil es

politisch vom Staat gedeckt wird – und natürlich durch viel Geld. ARD und ZDF verfügen über ein Budget von zehn Milliarden Euro. Das sind zehntausend Millionen. Kritik ficht sie nicht wirklich an, im Gegenteil: in einer geleakten Videokonferenz aller ZDF-Mitarbeiter unter Leitung der Chefredakteurin Bettina Schausten konnte man sehen, wie die Protagonisten nicht ihren Fälschungen die Schuld an der Glaubwürdigkeitskrise gaben, sondern den „Rechten“. Die Wortführer, alles bekannte Fernsehgesichter, machten den Eindruck einer ideologischen Kaderschmiede. Unausgesprochener Konsens: Ungerecht, dass uns das vorgeworfen wird. Das war für die gute Sache. Wir dürfen gerade jetzt nicht nachlassen im Kampf gegen rechts. Gleich am folgenden Wochenende fälschte das ZDF eine Grafik der Sitzverteilung im baden-württembergischen Landtag, in der die Sitzverteilung so dargestellt wurde, als hätte die AfD (18,9%) so viele Stimmenanteile erreicht wie die SPD (5,5%). Das ZDF zeigte dieses Diagramm viermal. Am Tag danach fand sich eine knappe Notiz auf der Webseite: das sei „versehentlich“ passiert.

In dieser Phase lässt sich ZDF-Intendant Norbert Himmler vom Fernsehrat wiederwählen. Ohne Gegenkandidaten, versteht sich. Vier Kandidaten wurden gar nicht erst zugelassen, eine zog kurz vor den Wahlen zurück. In seiner 90-minütigen Rede setzte er die Akzente. Der Skandal um KI-Videos war zwar Thema. Der Kampf gelte aber „den sogenannten Medien“, die Himmler als „Feinde“ bezeichnete. Gemeint waren die Portale, die den KI-Skandal des ZDF aufdeckten. Ein CDU-Ministerpräsident forderte schon deren Verbot.

In seiner Rede erklärte Himmler, wie wichtig die Kooperation mit (wörtlich) „Gleichgesinnten“ sei. Ihm geht es ganz offenbar nicht um Berichterstattung, sondern um die richtige „Gesinnung“. Der Fernsehrat hört solche Worte gern und goutierte sie mit seiner Wiederwahl. Das Ergebnis lautete: 90,6%.

Laut Staatsvertrag soll dieses Gremium alle relevanten gesellschaftlichen Gruppen repräsentieren. Dass er das nicht tut, zeigt sowohl dieses Wahlergebnis als auch die Zusammensetzung des 60 Mitglieder umfassenden Rates. Diese werden von der Bundes- und den Landesregierungen sowie von gesellschaftlichen Gruppen benannt: Gewerkschaften, Kirchen, Umwelt- und Sozialverbände, Migranten- und Minderheitsorganisationen, Medien- und Kulturschaffende. Die politische Ausrichtung – Himmler würde es „Gesinnung“ nennen – ist dem Fernsehrat wichtig. Dass der ÖRR einen großen Teil des Volkes, abschätzig Beitragszahler genannt, verloren hat, ist ihm egal. Finanzieren soll es das ZDF trotzdem. Es tun aber immer weniger. Knapp vier Millionen Beitragskonten sind nicht ausgeglichen. Im Jahr 2020 waren es noch gut zwei Millionen. Na, schon GEZahlt?

EP:Electro Christoph

Electronic Partner

Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

EP: Electro Christoph - Ihr Händler und Fachwerkstatt in Fürstenwalde

Austausch Ihrer Einbaugeräte

Schnell, kompetent & preiswert –
besuchen Sie unser Fachgeschäft!

Unser
Service
macht den
Unterschied

Service: (03361) 6 92 25

Handy: 0171 - 7 27 37 47

Fürstenwalde, Einkaufszentrum Süd: Bahnhofstr. 22 A, Tel. 03361/5 71 02 - Werkstatt: Langewahl, Am Luch 1-4

24 Stunden shoppen unter: www.ep-electro-christoph.de

+++ NEU: Jetzt überall im Handel erhältlich +++



Michael Hauke: „Zurück zur Meinungsfreiheit!“
240 Seiten – Hardcover – ISBN 978-3-9824186-2-9



Jan Knaupp: „So gesehen – Zeitungskolumnen 2002-2025“
258 Seiten – Hardcover – ISBN 978-3-9824186-3-6

Lange vergriffen, jetzt wieder da:
Die Bestseller von Michael Hauke

„Corona war erst
der Anfang“

Hardcover,
280 Seiten,
ISBN
978-3-9824186-1-2



„Wie schnell wir
unsere Freiheit
verloren“

Hardcover,
256 Seiten,
ISBN
978-3-9824186-0-5



Jedes Buch für 19,90 Euro:

Online-Bestellung

- www.hauke-verlag.de/buchbestellung
- www.kopp-verlag.de (Bitte geben Sie „Michael Hauke“ bzw. „Jan Knaupp“ als Suchbegriff ein)

Beeskow:

- Buchhandlung Zweigart, Berliner Straße 21

Erkner:

- Buchhandlung Wolff, Friedrichstraße 56

Fürstenwalde:

- Hauke-Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44
(im Hauke-Verlag gern mit persönlicher Widmung)
- Musik & Buch Wolff, Eisenbahnstraße 140

Lindenberg:

- BFT-Tankstelle, Beeskower Straße (B 246)

Neuenhagen:

- Buchhaus Bünger, Ernst-Thälmann-Straße 36

Woltersdorf:

- Blumen Anders, August-Bebel-Straße 29
- Buchhandlung Hoffmann, Rudolf-Breitscheid-Straße 24